

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

361 (7.8.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Gering. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzberger und für den Angeigentheil: A. Rindermann, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.

gedruckt auf 3 Brollings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

## Friede auf dem Balkan!

— **Bukarest, 7. August.** (Tel.) Der Friede zwischen den Verbündeten und den Bulgaren ist gestern abend abgeschlossen worden.

... Karlsruhe, 7. Aug. Die Nachrichten aus Bukarest lauteten nach wie vor hoffnungslos. Am Freitag abend sollte die dreitägige Verlängerungsfrist des fünfjährigen Waffenstillstandes ablaufen und man glaubte schon einer weiteren Frist zu bedürfen. Bulgarien fühlte sich aber militärisch nicht mehr widerstandsfähig. Die Totenliste des „Corriere del Sera“ mochte übertrieben sein, sogar bedeutend (80 000 im ersten, 60 000 im zweiten Balkanrieg — wahrscheinlich sind die Schwerverwundeten eingerechnet). Aber die Erschöpfung des Landes prägte sich ja deutlich in der Wehrlosigkeit aus, mit der es nach der rumänischen auch noch die türkische Okkupation über sich ergehen ließ. Eine im 6. Monat der Belagerung mit Strömen Blutes eroberte Festung ein Vierteljahr später dem früheren Besitzer so gut wie kampfslos überlassen, dafür einen Präzedenzfall anzuführen, dürfte selbst dem Kadi Ben Affiba schwer fallen. Und nun heißt es, daß der Unterhändler Ratshitschewitsch in Konstantinopel bereits den endgültigen Verzicht Bulgariens auf die alte Sultansresidenz in der Form eines Kompromisses angeboten habe, welches aus ihr eine autonome Stadt machte, während Kirtilisse wieder türkisch würde.

Es wäre ein eigenartiges zeitliches Zusammentreffen, wenn tatsächlich an dem Tage, da Lontschew in Bukarest am Ende seinen Namen unter die schimpfliche Kapitulation seines Vaterlandes setzt, ihr Urheber Danew in das Gefängnis wandern müßte, sei es auch nur in Form einer Schutzhaft, wie eine Quelle behauptet. Wie hatte dieser Mann seine ganze wilde Energie an den Erwerb Adrianopels gefehlt. Es ist kaum zu bezweifeln, daß von Anfang Dezember man in Sofia geschwankt hat, ob man nicht das Gewisse für das Ungewisse nehmen und um der Befestigung des Friedens willen mit der türkischen Abtretung der gewaltigen Landesmasse westlich der Maritza sich zufrieden geben wolle, daß eine Eroberung Thraziens noch keineswegs vorgezogen war, als der Balkanbund geschlossen wurde, sondern nur seine Befestigung als militärische Maßnahme zur Niederbrechung des türkischen Widerstandes in Aussicht genommen worden war. Am Adrianopel zu bezwingen, mußte der Krieg im Februar wieder aufgenommen, es zu erreichen, mußte serbische Hilfe in Anspruch genommen werden. Und eben auf diese Hilfeleistung pochten dann die Serben, als sie eine für sie günstigere Verteilung der mazedonischen Beute forderten. Mit dem unerwarteten Extrazuwachs Bulgariens im Osten begründeten sie weiter ihren Billigkeitsanspruch auf eine Abänderung des ursprünglichen Teilungsplans, und wegen des durch ein übergroßes Bulgarien gestörtes Gleichgewicht der Kräfte rissen die Rumänen ein mächtiges Stück vom Nordwesten Mit-bulgariens ab. Dahin sind alle Träume von der Erwerbung des wichtigen Saloniki. Einzig Kawaalla zu opfern, sträubt man sich noch. Einstweilen können wir die Meldung noch nicht glauben, daß auch ein Telegramm von Balesstrand dem Könige Ferdinand zum Verzicht auf den Pangaeon-Bezirk geraten habe. Unser deutsches Interesse ist doch zu unbeteiligt an der Frage, ob die von den alten Mazedonierern angelegten Goldminen wieder den Hellenen gehören sollen, deren Geschichtsschreiber Thuchydides auf der vorgelagerten Insel Thasos reichen Grubenbesitz hatte, oder dem ganz unflässigen bulgarischen Volke, das in dem Jahrhundert der schweren Kämpfe in die Strymonstädte Amphipolis und Eion noch im tiefen geographischen Dunkel seiner Wolgabheimat schlummerte.

Und nun soll es doch wahr werden, daß der Friede eintritt? Daß sie sich in Bukarest geeinigt haben über Städte und Gebiete, die erst keiner dem andern gönnen wollte? Nur erst eine ganz kurze Meldung der offiziellen „Agence Roumaine“ liegt in den heutigen frühen Morgenstunden vor. In drei Worten wird da gesagt, daß der Friede geschlossen sei. Aber sie lassen doch ein Aufatmen durch die Welt gehen, die Gefahr eines Ueberstürmungs des Funkens scheint nunmehr beseitigt. Mut und Zuversicht kehren der ganzen Menschheit wieder und die übrigen Länder Europas dürfen nach langer Zeit wieder an sich selbst denken.

Die nachfolgenden Telegramme geben einen Ueberblick über den Verlauf der gestrigen Friedenskonferenztagung und lassen deutlich erkennen, daß Bulgarien schrittweise nachgegeben hat. Es verbleiben ihm Kanthi und Strumitza, alle anderen umstrittenen Städte, darunter das vielerwähnte Kawaalla, hat es endgültig verloren.

London, 6. Aug. Wie Reuters erfährt, erwartet die rumänische Regierung, daß eine Einigung zwischen den Kriegführenden morgen zustande kommt, und zwar im Hinblick darauf, daß der Waffenstillstand nicht über Freitag verlängert werde. Rumänien wird darauf dringen, daß Griechenland seine Ansprüche auf Kawaalla und einen Teil des Hinterlandes aufgibt, sowie daß Serbien auf Radomitsche, Strumitza und Kotschana verzichtet. Rumänien ist der Ansicht, daß jene Ansprüche Bulgariens in einer für Rumänien unerträglichen Weise schwächen würden. Wird die Einigung in diesem Sinne nicht erzielt, so wird Rumänien ein für alle Teile annehmbares Protokoll vorlegen und dessen Annahme von den Kriegführenden verlangen.

hd Belgrad, 6. Aug. Die Nachrichten aus Bukarest stellen fest, daß eine Verständigung zwischen Serbien und Bulgarien gesichert und nahezu erreicht sei. Die Haltung Rumäniens sei munterhaft, sowie auch andererseits die gesamte rumänische Presse die Haltung Serbiens

rühmt. Der Friedensvertrag werde auch eine Bestimmung über die gegenseitigen Garantien der territorialen Unverletzlichkeit enthalten. Gestern soll angeblich eine Formel gefunden worden sein, um eine Revision der Kawaallafrage durch die Mächte zu vermeiden. Diese Nachricht ruft hier eine sehr zufriedene Stimmung hervor. Auch das Regierungsblatt „Samu Prava“ bestätigt den guten Fortgang der Verhandlungen und bedauert nur die Einmischung der Mächte, die als hinderndes Moment wirken. Insbesondere gehe Oesterreich-Ungarn und in seinem Gefolge Italien offensichtlich darauf aus, die Errungenheiten der Verbündeten möglichst zu verkleinern.

Bukarest, 7. Aug. Die gestrige Sitzung der Friedenskonferenz brachte die formelle Bestätigung der in den privaten Sitzungen bezüglich der Grenzfragen getroffenen Vereinbarungen. Bulgarien hat auf der ganzen Linie nachgegeben. Die neue Grenze wird somit gemäß dem letzten Angebot der Verbündeten verlaufen. Die Bulgaren hoffen jedoch, in dem heute zur Abfassung des Friedensprotokolls zusammentretenden Redaktionskomitee die bekannte Vorbehaltsklausel in irgend einer Form zur Geltung zu bringen.

Bukarest, 7. Aug. Nach den im Laufe der Nacht aus Athen und Belgrad eingetroffenen Besungen überläßt das letzte Angebot Kanthi und Strumitza an Bulgarien, während Kawaalla, Uestlib und Kotschana sowie Radomitsche den Verbündeten verbleiben. Es kann kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß die Bulgaren dem von allen Seiten ausgeübten Druck nachgeben werden. Ihre Bemühungen gehen jetzt dahin, doch noch eine Formel zu finden, in der ein Vorbehalt zugunsten einer Revision durch die Mächte ausgedrückt werden soll und die gleichzeitig von den Verbündeten angenommen würde. Es besteht wenig Hoffnung für die Bulgaren, daß dies geschieht.

Bukarest, 6. Aug. Die „Agence Roumaine“ meldet weiter: Der Friede ist mündlich geschlossen worden auf der Grundlage, daß Strumitza an Bulgarien und Kawaalla an Griechenland fällt. Der Vertrag wird morgen vormittag um 11 Uhr unterzeichnet werden. Auch die Unterzeichnung des Demobilisierungsabkommens wird morgen erfolgen.

Bukarest, 7. Aug. Nach langen Beratungen ist der Friede im Prinzip abgeschlossen worden. Die Präliminarien werden heute vormittag 11 Uhr unterzeichnet und unmittelbar darauf wird der Waffenstillstand abgeschlossen werden.

Bukarest, 6. Aug. Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz dauerte von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

(Weiteres siehe unter „Letzte Telegramme“.)

## Die dreijährige Dienstzeit im französischen Senat.

Paris, 6. Aug. Im Senat, wo heute, wie schon gemeldet, der Artikel 18 des Militärgesetzes angenommen wurde, erklärte in der weiteren Beratung über die Einführung der dreijährigen Dienstzeit und bei Erörterung des Artikels 6 über die Einstellung der Zwanzigjährigen der ehemalige Ministerpräsident Clemenceau, er sei für die Ein-

## „Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (44. Fortsetzung.)

Ein leiser Schauer überließ Gerhard Brütt bei dem Ausbruch Soldats aufstrebender Leidenschaft. Er brach das Gepräch ab und deutete in die Landschaft hinein.

„Immer schöner wird's hier! Der reine Lusthain. Sieh nur, dort ein blühender Fliederstrauch! Wie mag der in diese Einsamkeit geraten sein? Gewiß widerwehelter Samen, hinter uns vom Dorf her. Und hörst du, da drüben im Busch — wahrhaftig, eine Nachtigall!“

Unwillkürlich verhielt Gerhard Brütt sein Tier, ein etwas unansehnliches Rosafarbenes, das er in Leipzig von den russischen Verbündeten erstanden hatte, das aber von zäher Ausdauer und großem Temperament war und auch jetzt unwillig gegen den Jügel arbeitete.

„Daß Nachtigall Nachtigall sein,“ unberührt erwiderte es Franz Sold, „wir müssen die Ohren für andere Dinge offen halten. Du hörstest doch, was die Bauern vorhin im Dorf sagten — wir müssen hart am Feinde sein.“

„Wenn wir ihn nur erst zu Gesicht bekämen! Dieses herumziehen kreuz und quer, immer auf Schleiswegen — so hatte ich mir die Geschichte doch nicht gedacht.“

„Ja, hol's der Teufel — ich auch nicht! Sieht der Krieg so aus, dann danke ich. Ich meinte bisher immer, die Hauptsache wäre das Dreinhauen; aber es scheint, ich hab' mich verdammt geirrt. Im Grunde ist's bloß ein ewiges Marschieren.“

„Na, zum Dreinhauen wird's doch auch mal kommen. Laß uns nur erst mal heranziehen an den Feind. Aber um dich wieder guter Laune zu machen — komm, einen kleinen Galopp! Vorwärts, Jwan!“

Er warf die Büchse am Riemen über die Schulter und seigte die Sporen an. Der struppige Ukrainer sprang mit den ihm eigenen heftigen Bewegungen schnaubend an, und auch Sold's Stute drängte alsbald los. In gleichmäßigen, weiten Sprüngen flogen so beide Tiere unter langen Zügeln nebeneinander her. Kein Laut weiter zu hören als nur der dumpfe Taktschlag der Hufe auf dem weichen Sandboden und das leise Janken des Sattelzeuges unter dem Druck der Reiter. Ein langer, scharfer Galopp, der sie an den Waldbrand brachte.

Schon waren sie den ersten Bäumen nahe. Der Weg senkte sich zu hier zu einer Hohl- und machte zugleich eine Krümmung um eine Erdwelle herum. Im selben Augenblick, wo die Reiter in etwas verlangsamtem Tempo um diese Bodenerhöhung bogen, rissen sie auch schon die Pferde zurück; so heftig, daß sich die Tiere fast auf die Hinterhand setzten — unmittelbar vor ihnen, nur vielleicht noch zwanzig Schritte entfernt, war feindliche Infanterie, etwa zehn Mann.

Die Ueberraschung war auf der Gegenseite nicht minder groß. Die laut schwachenden Muskeltiere, die sich offenbar hier keines Feindes versahen, hatten das Herannahen der Pferde im weichen Sande völlig überhört. Nun fanden sie sich plötzlich den beiden schwarzen Reitern gegenüber, die wie aus dem Boden gewachsen waren.

Ein heller Schredensturz entrang sich ihnen da; aber ehe der Korporal sich noch gefaßt und ein Kommando geben konnte, riß Sold auch schon den Säbel aus der Scheide.

„Drauf — hurra!“

„Hurra!“ Und auch Brütt zog vom Leder. So brauchten sie wie ein Wetter auf den feindlichen Haufen vor ihnen los. Die Gegner waren wie gelähmt — kein Ausweichen in den Hofsweg, der Getanke eines Widerstandes kam ihnen vor Schreck gar nicht — da warfen die vorderen plötzlich ihre Gewehre weg, gerade vor die Hufe der heranjagenden Pferde.

„Rieder die Waffen — alle!“

Sold schrie es mit hoch erhobener Klinge, während er sein

Tier parierte und Brütt mit ihm. Da streckten auch die übrigen das Gewehr.

Die Ueberrumpelung war glatt gelungen. Willig ließen sich die zehn Mann von den ledernen schwarzen Reitern, die jetzt vom Hofe sprangen, mit ihren eigenen Tornisterriemen aneinander binden. Noch immer Schreden in den dunklen Augen starteten sie ihre Ueberwinder an. Der Ruf, der dem Lühowschen Freikorps beim Feinde vorausging, trotzdem es noch keine größere Waffentat zu verzeichnen hatte, ließ sie offenbar wahre Berserker in den Schwarzen vermuten.

Gerhard Brütt lachte heimlich in sich hinein, wie sie so eilends ihre im Fluge gemachten Gefangenen bei den Händen zusammenbanden und zwischen sich nahmen; lachte so sorglos, als gälte es einen wohlgelungenen Studentenkulk im alten, lieben Nest Jena. Und doch konnte jeden Augenblick da hinter ihnen der Nachschub des Feindes aus dem Wald auftauchen. Aus dem Scherz konnte im Handumdrehen blutiger Ernst werden.

Aber nun waren sie beide wieder aufgelesen, und Sold kommandierte jetzt mit grimmiger Miene, daß die Franzosen ängstlich zusammenzuführen:

„Nun vorwärts — aber trab!“

Und die Rothosen mußten neben den Pferden herlaufen, bis sie ein gut Stück zurück waren. Da erst gönnte er den Niemalosen eine Ruhepause, um sich zu verschnaufen.

Glücklich brachten sie so ihre Gefangenen zum Korps zurück. Bereits aus der Ferne erregten sie dort Aufsehen. Major von Lühow selbst sprengte den Herannahenden entgegen. Schon von weitem rief er den beiden zu:

„Hallo — was bringt ihr denn da mit?“

Sold ritt mit Brütt vor die Franzosen hin und meldete in strammer dienstlicher Haltung:

„Die ersten Gefangenen des Korps Lühow.“

„Bravo! Die Herren Jeneser führen sich gut ein.“ Und das helle Auge des Kommandeurs ging von einem zum andern;

stellung, aber er glaube, daß die Frage noch nicht genügend studiert sei und die Regierung nicht die Zeit haben werde, um die hygienischen Maßnahmen zu ergreifen, die der Gesundheitsdienst für nötig halte.

Der Redner fügte hinzu: „Die Vorfälle, die sich ereignet haben, haben nicht die Bedeutung, die man ihnen zugeschrieben hat. Die Ausländer sind zur Genugtuung aller Franzosen bestraft worden.“

Der Redner fügte hinzu: „Die Vorfälle, die sich ereignet haben, haben nicht die Bedeutung, die man ihnen zugeschrieben hat. Die Ausländer sind zur Genugtuung aller Franzosen bestraft worden.“

Ministerpräsident Barthou erwiderte Clemenceau, er habe recht mit seiner Erklärung, daß in einer solchen Frage die gesetzgebenden Körperschaften nicht politischen Motiven nachgehen dürfen.

unausschießbar für die Verteidigung des Landes. An eine Zurückverweisung des Gesetzes an die Deputiertenkammer dürfe man nicht denken, da dann das Gesetz nicht zur rechten Zeit verabschiedet werden könnte.

Nach einer kurzen Erwiderung Clemenceaus wurde Artikel 6 des Dreijahresgesetzes, der die Einstellung der Zwanzigjährigen gestattete, mit 245 gegen 48 Stimmen angenommen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Dresden, 6. Aug. Oberbürgermeister Geheimrat Dr. Beutler beging gestern seinen 60. Geburtstag.

Stuttgart, 6. Aug. (Tel.) Der über 6000 Mitglieder zählende Landesverband der evangelischen Arbeitervereine Württembergs hat den Anschluß des Verbandes an die Deutsche Volksoberaufsicht beschlossen.

PC. Straßburg, 6. Aug. (Privat.) Der Gemeinderat von Thann hat die Einführung des fakultativen französischen Sprachunterrichts in den Oberstufen der Knabenhochschule beschlossen.

Zur Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco.

Hamburg, 6. Aug. (Tel.) In der heutigen Nummer der Zeitungskorrespondenz „Hamburger Beiträge“ wird eine gutachtliche Meinung des Generaldirektors vom „Nordde. Lloyd“, Ballin, über die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco veröffentlicht.

Darin wird mitgeteilt, daß Ballin, obwohl sonst stets Gegner einer Beteiligung an Weltausstellungen, der Ansicht ist, daß eine Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung in San Francisco stark im deutschen Interesse liege.

Bruderzwist im Hause Thurn und Taxis.

PC. Arad, 6. Aug. (Privat.) Bei dem hiesigen Zivilgericht wurde vom Fürsten Thurn und Taxis gegen seinen Bruder, den Großgrundbesitzer Max Egon Thurn und Taxis, eine Erbschafts-Klage eingereicht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Aug. Wie die „Militärische Rundschau“ meldet, dürfte die von der Kriegsverwaltung in Anspruch zu nehmende Erhöhung des Rekrutenkontingents sich innerhald der Ziffern von 36—40 000 Mann bewegen.

Paris, 6. Aug. (Tel.) Das Ergebnis der indirekten Steuern und Monopole im Monat Juli übersteigt die Budgetschätzung um rund sieben Millionen.

Schließung des Parlaments.

Paris, 6. Aug. (Tel.) Der Kammerpräsident Deschanel hat die nächste Sitzung der Deputiertenkammer für Freitag nachmittags einberufen.

Russland.

Helsingfors, 6. Aug. (Tel.) Der wegen Widerstands gegen das Gesetz betreffend die Gleichberechtigung der Russen in Finnland von einem Petersburger Gericht zu Gefängnis verurteilte Kapitän Radmann Blom ist zur Verhütung seiner Strafe unter Polizei-Bedeckung nach Petersburg gebracht worden.

Das Denkmal für Melaroff.

Kronstadt (Rußl.), 6. August. (Tel.) In Gegenwart des Kaisers und der Minister, des Generalleutnants und Militärbevoll-

mächtigten Grafen Dohna-Schlobitten, der ausländischen Marineattachés und des deutschen Militärattachés, fand heute die feierliche Enthüllung des Denkmals für den Admiral Melaroff statt.

Amerika.

Zu den Reformen in den Vereinigten Staaten. — Washington, 7. Aug. (Tel.) Präsident Wilson gab gestern bekannt, er erwarte, daß die Geldreformbill in der gegenwärtigen Session des Kongresses sofort nach der Verabschiedung der Tarifreformbill zur Beratung gelangen werde.

Aus Baden.

Bühl, 7. Aug. Der „Acher- und Bühlerbote“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der parteipolitischen Lage im Badischen Wahlkreise, in dem bekanntlich jetzt eine Erziehungswahl nötig wird.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Aug. Der Badische Militärvereinsverband hielt am 29. Juli eine Sitzung des Gesamtpresidiums ab. Hierbei wurden in den Verband aufgenommen: im Gauverband Feldberg der Militärverein Waldau und Umgebung.

Hagsfeld (A. Karlsruhe), 7. Aug. Ein 65 Jahre alter verheirateter Tagelöhner aus Pfinzweiler wurde am Sonntagabend 10 Uhr auf der Straße zwischen Eggenstein und Hagsfeld von seinem Fuhrwerk überfahren.

Piedolsheim (A. Karlsruhe), 7. Aug. Vor einigen Tagen verschwand der hiesige Postagent Eder, nachdem er vor vierzehn Tagen wegen Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung vom Dienste entlassen worden war.

X. Forstheim (A. Ettlingen), 7. Aug. Nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zur „Linde“ die diesjährige öffentliche Gewerbesammlung der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen des Gaues Mittelbaden statt.

aus Heimgärtner's Tagebuch. Im Steiner-Hof des Heimgarten erzählt Peter Wessinger: Es ist Nacht und nach dem Zimmermann Christian. Nun, der war eines Tages so schwer krank geworden, daß der Doktor geholt werden mußte.

Kleine Zeitung.

Venedig ohne Gondeln, dieser für den Italienschwärmer kaum faßbare Gedanke, wird — so lesen wir in der „Adn. Ztg.“ — wahrscheinlich schon in absehbarer Zeit zur Tatsache werden.

Dann legte er die Hand an den Eschaf: „Gratuliere zum Rang und — den Tressen, meine Herren Oberjäger!“

In diesem Augenblick flog zum erstenmal seit jener Stunde des Abschieds von Johanna ein helles Aufleuchten über Franz Hold's Züge.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gaslach i. A., 5. Aug. Beim Ausgraben der Fundamente für ein Einfamilienhaus des gemeinnützigen Bauvereins wurde ein römischer Altarstein (Sandstein von der Heidburg) gefunden.

München, 7. Aug. (Tel.) Der Magistrat bewilligte für die Beschaffung von Mesohorium, dem neuen Krebsheilmittel, 200 000 Mark.

Paris, 5. Aug. (Privat.) Das Louvre-Museum hat für den sehr hohen Preis von 800 000 Franken ein großartiges Dreifaltigkeitsbild von Rogier van der Weyden erworben.

London, 6. Aug. (Tel.) Der 17. internationale Herzleongreß wurde heute vormittag in der Albert-Hall eröffnet. 7000 Herzler mit

**Malsh (A. Ettlingen), 6. Aug.** Heute nacht brach hier bei Landwirt **Vender** ein Brand aus, der ein Doppelwohnhaus und zwei Scheunen in Asche legte. Das Feuer, dessen Ursache unbekannt ist, fand in den Scheunen, die teilweise schon mit Frucht gefüllt waren, reiche Nahrung, so daß die Feuerwehrt schwerere Mühe hatte, eine weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern.

**Schielberg (A. Ettlingen), 7. Aug.** Beim Laden von Langholz erlitt der 50jährige Fuhrmann **Schwab** dadurch einen schweren Unglücksfall, daß ein Baumstamm vom Wagen herabrollte und ihn unter sich begrub. Der Mann erlitt schwere innere Verletzungen und schwebt in Lebensgefahr.

**Pforzheim, 7. Aug.** Ein Veteran der Arbeit vollendete gestern sein 80. Lebensjahr. Herr **Gottlieb Kusterer** von hier sieht auf 45 Jahre treuer und fleißiger Arbeit im Geschäft Firma Gb. Winter u. Co. zurück.

**Kislau (A. Bruchsal), 7. Aug.** Als der Landwirt **Anttil** von Destringen mit zwei aneinander hängenden, schwer beladenen Strohwagen von der Dreischmaschine nach Hause fuhr, setzte ein zwölf Jahre alter Knabe den fünfjährigen Sohn des Anttil auf die Weichselarme des anhängenden Strohagens. Das Kind fiel herunter, das Rad ging ihm über den Mund und drückte ihm den Unterleib ab. Das Kind wurde in die Klinik nach Heidelberg gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**Mannheim, 7. Aug.** Der Direktor des Oberverwaltungsamts Mannheim **Geh. Regierungsrat August Bredt** wurde auf Ansuchen unter Vereihung des Titels **Geh. Oberregierungsrat** in den Ruhestand versetzt. **Geh. Oberregierungsrat Bredt** stammt aus Waldsiedelbach in der Rheinpfalz und steht im 71. Lebensjahr. Im Jahre 1871 wurde er Amtmann in Heidelberg und 3 Jahre darauf Amtsvorstand in Rehkirch. 1876 erfolgte seine Versetzung nach Eppingen, 1878 seine Ernennung als Oberamtmann. Er war dann 1883 in Eppingen, 1890 in Adelsheim, und 1894 in Schwetzingen. 1900 wurde er zum **Geh. Regierungsrat** und in demselben Jahr zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Mannheim ernannt.

**Mannheim, 7. Aug.** Am Samstag, den 30. August, findet die Feiertag-Gründungsfeier der **Rhein-Hardt-Bahn Mannheim-Ludwigshafen-Bad Dürkheim** statt. Die in Käpfelthal wohnende 40jährige Witwe **Dorothea Wasser** wurde auf dem Damme der preußisch-hessischen Bahn in schwerstem Zustand aufgefunden. Die Frau ist anscheinend von einem Zug erfasst und gefesselt worden. Vermutlich liegt Selbstmordverdacht der in ärztlichen Verhältnissen lebenden kranken Frau vor.

**Bühl, 7. Aug.** Die in Baden-Baden abgehaltene Sitzung des **Kreisauusschusses Baden** wählte Landtagsabgeordneter **Ceppert** anstelle des verstorbenen Prälaten **Vender** zu ihrem Vorsitzenden.

**Rehl, 7. Aug.** In Neumühl wurde ein bei den dortigen Bauten beschäftigter **Ausländer verhaftet**. Der Mann wird beschuldigt, kürzlich in Mühlhausen einen **Arbeitskollegen erschossen** und seiner **Barmittel beraubt** zu haben. Er hatte es verstanden, sich unter falscher Namensangabe Arbeit zu verschaffen und sich den Behörden zu entziehen.

**Rehl, 7. Aug.** Die Leiche des **Pioniers Grabe**, der bei einer Brückenabstimmung mit noch einem Kameraden ertrank, wurde bei Kilometer 165 bei der Gemeinde **Neuheusel** gefunden.

**Offenburg, 7. Aug.** Am Montag fand hier die fünfte Hauptversammlung des **katholischen Lehrervereins** statt, die laut „**Offenburger Zeitung**“ aus allen badischen Gauen vom Bodensee bis zum Taubergrund recht gut besucht war. Der öffentlichen Hauptversammlung ging eine geschlossene Mitgliederversammlung voraus, in welcher u. a. an den Großherzog und an den Erzbischof **Huldigungstelegramme** abgefasst wurden. Der öffentlichen Hauptversammlung wohnte als Vertreter des Erzbischofs **Dekan Vipp** an, das **Ministerium des Kultus** und **Unterrichts** hatte für die Einladung gedankt, mit dem Bemerkung, daß es keinen Vertreter entsenden könne, da verschiedene Herren sich in den Ferien befinden. Hauptlehrer **Schäfer** behandelte die Frage: „Wie stellt sich das christliche Erziehungsziel zu den pädagogischen Strömungen der Gegenwart?“ und Hauptlehrer **Auß** sprach über „**Jugendpflege und Organisationen**“. Die Tagung schloß mit einem Festessen und einer geselligen Unterhaltung.

**H. Schillingen (A. Bonndorf), 7. Aug.** Gestern vormittag brach im **Defonomiegebäude** des **J. J. Schloßpachthofes** Feuer aus und zwar anscheinend durch Selbstentzündung im **Seufloch**. Trotzdem gleich Leute zur Stelle waren und die Feuerwehrt von Stühlingen sofort ausrückte, war es nicht möglich, das Feuer zu ersticken. In wenigen Minuten wurde das ganze Dach gehoben und das ganze Gebäude stand in hellen Flammen. Glücklicherweise wurde sämtliches Vieh gerettet. Auch verschiedene Fahrnisse konnten noch herausgeschafft werden. Leider wurde das ganze **Defonomiegebäude** mit den vielen Futter- und Fruchtvorräten ein **Kraus der Flammen**. Vom Defonomiegebäude stehen nur noch die Umfassungsmauern. Bei dem nachher einsetzenden Südwestwind war auch das **Wohnhaus** sehr gefährdet, doch gelang es den vereinten Feuerwehrt von Stühlingen und Bettmaringen, unterstützt durch die Löschmannschaft **Mauschen** und vielen Hilfsbereiten von Stühlingen, das **Wohngebäude** zu retten. Der **Pächtersfamilie Horst** wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Schaden beträgt für Gebäude 62 000 Mark, für Fahrnisse 45 000 Mark. Das **Anwesen** wurde im Jahre 1909 vollständig neu aufgebaut, da das alte ebenfalls durch Feuer zerstört worden war.

**Willsingen (A. Ueberlingen), 7. Aug.** Hier machte der **Schreinermeister Gustav Wiedemann** seinem Leben durch **Erhängen** ein Ende.

**Die Bestellung eines Beistandes.**

**Karlsruhe, 7. Aug.** Das soeben erschienene „**Justizministerialblatt für das Großherzogtum Baden**“ (Nr. 16) enthält u. a. einen **Erlaß** über die **Bestellung eines Beistandes**. In dem Erlaß wird ausgeführt: Nach § 1690 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist die **Genehmigung** des einer Mutter gestellten **Beistandes** innerhalb seines **Wirkungskreises** zu jedem **Rechtsgeschäft** erforderlich, zudem ein **Vormund** der **Genehmigung** des **Vormundschaftsgerichts** oder des **Gegenvormundes** bedarf. Ist der **Beistand** für alle **Angelegenheiten** oder für alle **Bermögensangelegenheiten** bestellt, so kann demnach die **Mutter** **Forderungen** ihrer **Kinder** ohne die **Genehmigung** des **Beistandes** nicht einziehen, soweit nicht etwa die **Ausnahmen**

des § 1813 des Bürgerl. Gesetzbuchs in Betracht kommen: Die **Vertretungsmacht** der **Mutter** ist also nach der **Bestellung** eines **Beistandes** in der **Einzigkeit** der **Forderungen** beschränkt.

In einem zur Kenntnis des **Justizministeriums** gelangten **Falle** haben die **Schuldner**, ohne zu wissen, daß ein **Beistand** bestellt war, an die **Mutter** die **Forderungen** der **Kinder** heimbezahlt und sind **jobann**, nachdem die **Mutter** das **eingezogene** **Geld** zur **Bezahlung** eigener **Schulden** verwendet hatte, auf **nochmalige** **Bezahlung** belangt worden. Um die **Schuldner** vor **Nachteil** zu **bewahren**, sind **anlässlich** der **Bestellung** eines **Beistandes** von dem **Vormundschaftsgericht** der **Beistand** über seine **Rechte** und **Pflichten** und die **Mutter** über die **Beschränkung** ihrer **Vertretungsmacht** zu **belehren**. Das **Vormundschaftsgericht** hat aber auch in **jedem** **Falle** zu **prüfen**, ob es **nach** **Sachlage** nicht **angezeigt** sei, die **Schuldner** von der **Bestellung** eines **Beistandes** und der **dadurch** erfolgten **Beschränkung** der **Vertretungsmacht** in **geeigneter** und für die **Mutter** **schonender** **Weise** in **Kenntnis** zu **setzen**.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 7. August.

Der **Präsident** des **Evangelischen Oberkirchenrats** **D. Helbing** hat gestern einen **mehrwöchigen Urlaub** angetreten.

Der **wirtschaftliche Rückschlag**. Der **Erlös** aus **Beitragsmarken** der **Innwiderversicherung** geht **dauernd** zurück, ein **deutliches** **Zeichen** des **wirtschaftlichen Rückschlags**. Im **Monat Juni** dieses **Jahres** ist der **Erlös** gegen **denselben** **Monat** des **letzten** **Jahres** um **nahezu** **eine** **Million** **zurückgegangen**. Der **Rückgang** betrug **genau** **901 804** **Mark**, der **Erlös** **noch** **20 036 394** **Mark**, während er im **letzten** **Jahre** **also** **fast** **21** **Millionen** **Mark** **betragen** **hatte**. An dem **Rückgang** ist die **Mehrzahl** der **Versicherungsanstalten** **beteiligt**. In den **Hauptstädten** ist der **Erlös** von **776 227** auf **163 878** **Mark** **gefallen**. Eine **kleine** **zunahme** haben nur **wenige** **Anstalten**, so **Hannover**, **Westfalen**, **Hessen-Nassau**, **Rheinprovinz**, **Oberfranken**, **Schwaben**, **Baden**, **Wendenburg**, **Thüringen**, **Oldenburg** und **Braunschweig**. **Ueber** **zwei** **Millionen** **Erlös** **hatte** **noch** die **Versicherungsanstalt** der **Rheinprovinz** mit **2 625 532** **Mark**, und die **des** **Königreichs** **Sachsen** mit **2 117 835** **Mark**, **über** **eine** **Million** die **von** **Schlesien** mit **1 584 882** **Mark**, die **von** **Brandenburg** mit **1 360 212** **Mark**, die **von** **Westfalen** mit **1 202 379** **Mark** und die **von** **Berlin** mit **1 199 215** **Mark**. Die **Zahlungen** aus **Invaliden**, **Kranken** und **Altersrenten** sind **dagegen** im **Maie** **gegen** das **Vorjahr** um **etwa** **eine** **halbe** **Million** **gestiegen**. Sie **betragen** **jetzt** **13 934 736** **Mark**. An **Hinterbliebene** wurden im **ganzen** **278 592** **Mark** **gezahlt**.

Unser **Garten im August**. **Noch** **steht** der **Garten** in **üppiger** **Pracht**. Die **Beete** zeigen eine **fast** **unerschöpflich** **scheinende** **Fülle** der **Blumen**, wie **sie** **nur** **nach** **den** **regnerischen** **Tagen** die **warme**, **sommerliche** **Witterung** **bietet**. Die **Arbeiten** im **Garten** **erstrecken** **sich** **jetzt** **größtenteils** **auf** die **Reinhaltung** der **Beete**, **auf** **Behaden** und **Gießen**; je **nachdem** die **Witterung** **diese** **oder** **jene** **Arbeit** **erforderlich** **macht**. **Gegen** **Ende** **des** **Monats** **haben** **wir** **aber** **erforscht** die **ersten** **Vorbereitungen** **zum** **Einwintern** **zu** **treffen**. **Golddaad** und **Wintererbsen** **sind** **einzupflanzen**, die **bewurzelten** **Sommerstacheln** **sind** **in** **kleine** **Töpfe** **einzusetzen**, die **Blumenzwiebeln** **zum** **Treiben** **einzustellen**; **abgebülte** **Stauben** und **Zwiebelgewächse**, die **nach** **frischem** **Mutterboden** **verlangen**, **werden** **verpflanzt**. Die **Fenster-** und **Balkonschmüden** **sollen** **jetzt** **in** **schönem** **Flor** **stehen**; **wir** **dürfen** **aber** **nicht** **veräumen**, **durch** **leichte** **Dunggüsse** **ihre** **Ernährung** **zu** **unterstützen**. **Gutentwideltes** und **üppiges** **Wachstum** **wird** **nur** **durch** **richtige** **Pflege**, **rechtzeitiges** und **ausgiebiges** **Gießen** und **Düngen** **erzielt**. **Ganz** **besonders** **ist** **dies** **notwendig**, **wenn** **die** **Pflanzen** **in** **kleinen** **Kästen** **oder** **Töpfen** **stehen** und **die** **Beete** **bereits** **vollständig** **durchwurzelt** **haben**. **Dazu** **ist** **das** **Bescheiden** **verblühter** **Blumen**, **welcher** **und** **gelber** **Blätter** **notwendig**. **In** **den** **Gärten** **gibt** **es** **aber** **auch** **noch** **manches** **andere** **zu** **tun**; die **Erdbbeerbeete** **sind** **neu** **anzulegen**, die **alten** **Simbeerruten** **sind** **abzuschneiden** und **die** **neuen** **anzubinden**. **Ferner** **sind** **noch** **zu** **saen** **Winterpinat** und **Feldsalat**, **Zwiebeln** und **Knoblauch** **werden** **geerntet**.

Das **Groß-Konseratorium für Musik Karlsruhe** wurde **laut** **soeben** **erschienenem** **29. Jahresbericht** im **Schuljahr** 1912/13 von **919** **Schülern** **besucht**. **Unter** **diesen** **waren** **734** **eigentliche** **Schüler**, **144** **Hospitanten** und **41** **Kinder**, **welche** **in** **dem** **Kursus** der **Methodik** **des** **Klavierunterrichts** — **Abteilung** **für** **praktische** **Unterrichtsstunde** — **unterrichtet** **wurden**. **4** **Instrumentalschüler** **waren** **zugleich** **auch** **Teilnehmer** **an** **dem** **Methodikkursus**. Die **11. öffentliche** **Prüfung** (**Kirchenkonzert** in der **Christuskirche**) **war** **durch** **die** **Anwesenheit** **der** **Großherzogin** **Luisa** **ausgezeichnet**. **Durch** **das** **Entgegenkommen** **der** **Großherzogin** **Luisa** **wurden** **unbemittelten**, **begabten** **Schülern** **wiederum** **reiche** **Stipendien** **gewährt**. **Von** **der** **Direktion** **des** **Groß-Konseratoriums** **selbst** **sind** **21** **Freistellen** und **35** **Preisermäßigungen** **erteilt** **worden**. Die **Stadt** **Karlsruhe** **leistet** **der** **Anstalt** **einen** **jährlichen** **Beitrag** **von** **6000** **Mark**. **Vom** **Ministerium** **des** **Kultus** **und** **Unterrichts** **wurden** **dem** **Lehrerpenfionsfonds** **500** **Mark** **überwiesen** und **die** **gleiche** **Summe** **für** **das** **nächste** **Schuljahr** **in** **Ausicht** **gestellt**. **Zu** **Gunsten** **des** **Hilfsfonds** **der** **Lehrerinnen** **ist** **eine** **Stiftung** **begründet** **worden**, **indem** **eine** **dem** **Groß-Konseratorium** **seit** **Jahren** **als** **tätiges** **Mitglied** **angehörende** **Berufstätigkeit** **sich** **verpflichtet** **hat**, **für** **die** **Dauer** **ihre** **weiteren** **Zugehörigkeit** **zu** **der** **Anstalt** **dem** **Fonds** **alljährlich** **500** **Mark** **hinanzuführen**. **Der** **Ertrag** **der** **öffentlichen** **Prüfungen** **soll** **in** **Zukunft** **ebenfalls** **zu** **seiner** **Bergrößerung** **verwendet** **werden**. Die **Generaldirektion** **des** **Groß-Konseratoriums** **gewährte** **den** **Schülern** **des** **Groß-Konseratoriums** **ermäßigte** **Eintrittspreise** **zu** **den** **Theatervorstellungen**, **der** **Vorstand** **der** **Orchesterkonzerte** **freies** **Eintritt** **zu** **den** **Proben** **der** **Abonnementkonzerte** **des** **Groß-Konseratoriums**. **Der** **Königl. Sächs. Hofinstrumentenmacher** **Albin** **L. Paulus** **ist** **in** **Karlsruhe** **hat** **für** **das** **Groß-Konseratorium** **eine** **Stiftung** **begründet** **des** **Inhalts**, **daß** **alljährlich** **eine** **von** **ihm** **hergestellte** **Messingglocke** **der** **Anstalt** **zur** **Verleihung** **eines** **Preises** **als** **Geschenk** **übergeben** **wird**. **Der** **Preis** **wurde** **für** **dieses** **Jahr** **Fräulein** **Paula** **Inle** **zur** **erwartet**. **Einen** **schmerzlichen** **Verlust** **erlitt** **die** **Anstalt** **am** **10. März** **d. J.** **durch** **den** **Tod** **des** **Herrn** **Stadt- und** **Rechtsanwalts** **Max** **Booth**, **des** **ältesten** **Mitgliedes** **des** **Kuratoriums**. **An** **seiner** **Stelle** **ist** **Herr** **Stadtrat** **Ludwig** **Käppel** **zum** **Mitglied** **des** **Kuratoriums** **ernannt** **worden**. **Am** **Schluss** **des** **Schuljahres** **trat** **Herr** **L. Hofkapellmeister** **Leopold** **Reidemein** **infolge** **seiner** **Berufung** **an** **die** **K. Hofoper** **in** **Wien** **aus** **dem** **Lehrerkollegium** **aus**. **An** **seiner** **Stelle** **ist** **sein** **Nachfolger** **am** **Groß-Konseratorium**, **Herr** **L. Hofkapellmeister** **Fritz** **Coriolezzis**, **dem** **Lehrerkollegium** **beitretend**. **Für** **die** **öffentlichen** **Prüfungen** **wurde** **in** **diesem** **Jahre** **ein** **Eintrittsgeld** **zu** **Gunsten** **der** **Blindenvereinerung** **von** **Karlsruhe** **und** **Umgebung** **erhoben**. **Die** **Reineinnahme** **betrug** **734.71** **Mark**. **Im** **Laufe** **des** **Schuljahres** 1912/13 **veranstaltete** **das** **Groß-Konseratorium** **34** **Schulaufführungen**, **darunter** **16** **öffentliche** **Prüfungen** **mit** **einer** **Opernaufführung**. **Außerdem** **find** **eine** **Theaterprüfung** **und** **eine** **Vorführung** **der** **Klasse** **für** **Rhythmus** **Dalozze** **statt**. **Das** **neue** **Schuljahr** **beginnt** **am** **Montag**, **den** **15. September**.

**Moninger-Garten**. Heute, **Donnerstag**, **den** **7. August**, **von** **8** **Uhr** **abends** **ab** **gibt** **die** **Feuerwehrt** **und** **Bürgerkapelle** **im** **Moninger-Garten** **ein** **vollständiges** **Konzert**. **Direktion** **H. Viese**. **Das** **Programm** **enthält** **beliebte** **Opern**, **Operetten**, **Potpourris** **und** **Walzer-Melodien**. **Ferner** **enthält** **das** **Programm** **Melodien** **aus** **der**

neuesten Operette „**Goldener Leichtsinn**“ **von** **Alfred**, **sowie** **„Mein** **bester** **Freund**“, **Walzer** **von** **Alfred**. **Letzteres** **Musikstück** **wird** **bei** **diesem** **Konzerte** **gratis** **für** **Pianoforte** **an** **die** **Konzertbesucher** **so** **lange** **der** **Borrrat** **reicht**, **verteilt**. **Der** **Besuch** **dieses** **Konzertes** **ist** **nur** **zu** **empfehlen**.

**Im** **Konzertgarten** **zum** **Felsen** **konzertiert** **heute** **abend** **die** **Kapelle** **des** **3. Badischen** **Feldartillerieregiments** **Nr. 50** **unter** **Obermusikmeister** **Schottes** **Leitung**. **Das** **vielseitige** **Programm** **enthält** **u. a.** **Studentenlieder**.

**Mittels** **Nachschlüssels** **öffnete** **am** **Dienstag** **etwa** **8 1/2** **Uhr** **abends** **ein** **Unbekannt** **den** **Glasabschluss** **von** **Büro** **räumlichkeiten** **in** **der** **Amalienstraße**, **brach** **eine** **blecherne** **Kassette** **auf** **und** **entwendete** **211** **Mark**.

**Wegen** **Depotunterzahlungen** **in** **Höhe** **von** **angeblich** **30 000** **Mark** **haben** **sich** **gestern** **vormittag** **die** **beiden** **Inhaber** **der** **Bankfirma** **Werner & Mehrle**, **Erbrington**, **straße** **29** **hier**, **der** **Kriminalpolizei** **selbst** **gestellt**; **sie** **wurden** **festgenommen**.

**Verhaftet** **wurde** **ein** **verheirateter** **Zimmermeister** **von** **Wein** **garten** **und** **hier** **wohnhaft** **wegen** **Verdachts** **des** **Weineids**.

**Aus den Nachbarländern.**

**Neustadt a. Hardt, 7. Aug. (Tel.)** Das **Amtsgericht** **Neustadt a. Hardt** **hat** **gestern** **über** **das** **im** **dortigen** **Amtsgerichtsbezirk** **befindliche** **Vermögen** **der** **Züricher** **Bankfirma** **Angler** **u. Cie.** **das** **Konkursverfahren** **eröffnet**. **Das** **Vermögen** **der** **Firma** **besteht** **in** **der** **Hauptsache** **in** **Weingütern** **und** **Weinlagern** **in** **Hardt** **und** **Königsbach**.

**Von der Luftschiffahrt.**

**(Marldorf (A. Ueberlingen), 7. Aug.** Der **bekannt** **Vorträtmaler** **Erwin** **Emerich** **in** **Marldorf** **hat** **kürzlich** **anlässlich** **des** **75. Geburtstages** **des** **Grafen** **Zeppelin** **ein** **neues** **Zeppelinbild** **vollendet**. **Das** **prächtig** **gelungene** **Delporträt** **wurde** **im** **Auftrag** **des** **Grafen** **gemalt** **und** **einer** **Abordnung** **der** **Königsulanen** **in** **Ulm** **für** **das** **neue** **Offizierskasino** **überreicht**. **Das** **lebensgroße** **Kniebild** **stellt** **den** **Graf** **stehend** **dar**, **in** **der** **farbneichen** **Galauiform** **eines** **Obersten** **des** **Manen-** **Regiments** **Nr. 19**.

**Karlsruhe, 6. Aug.** Die **Delag** (**Deutsche** **Luftschiffahrts-** **Utiengesellschaft**) **lann** **jetzt** **auf** **eine** **dreijährige** **Tätigkeit** **im** **Dienste** **der** **deutschen** **Verkehrsluftschiffahrt** **zurückblicken**. **Sie** **hat** **nur** **während** **dieser** **Zeit** **7** **Luftschiffe**, **davon** **eines** **(den** **L. 3. 6)** **nur** **teilweise**, **in** **Benutzung** **gehabt**, **und** **hat** **heute**, **nachdem** **4** **Schiffe** **verunglückt** **sind**, **die** **3** **Fahrzeuge**: **Victoria** **Luisa**, **Hania** **und** **Sachsen** **im** **Betrieb**. **Die** **größte** **Kilometerzahl** **hat** **sich** **jetzt** **die** **Victoria** **Luisa** **zurückgelegt**, **nämlich** **36 633**; **sie** **hat** **einschließlich** **der** **Belegung** **5935** **Personen** **befördert**. **Die** **Zahl** **ihrer** **Fahrten** **betrug** **285**. **Alle** **Delag-Luftschiffe** **zusammen**

Vermischtes.

Magdeburg, 6. Aug. (Tel.) In Gehrden (Bezirk Magdeburg) verfiel vor etwa 14 Tagen der Postgehilfe Blumenthal in eine Schlafkrankheit, aus der er trotz der Bemühungen der Ärzte nicht erweckt werden konnte.

Hamburg, 7. Aug. (Tel.) Hier wurde in der Neustädtischen Straße eine Frau verhaftet, die einen Salon unterhielt, in dem viele schulpflichtige Mädchen mißbraucht wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Unglücksfälle.

Wanne, 6. Aug. (Privat.) Nach dem Genuß von Margarine erkrankten sieben Familien an Vergiftungsercheinungen. Die am schwersten Darniederliegenden sind Kinder, die ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Krefeld, 6. Aug. (Privat.) Auf der Landstraße von Kempen nach Hüls wurde heute nachmittags ein fahrerloser Wagen angehalten. Nach längerem Suchen fand man im Chauffeegraben die Leiche des Kutschers.

Tegernsee, 6. Aug. (Tel.) Heute nachmittags kenterte auf dem Tegernsee ein Boot, in dem sich der Kammerjunker Siegal und der Sänger Sturmfeld befanden.

P.O. Johannesburg, 6. Aug. (Privat.) In der Ortschaft Germiston in Transvaal ereignete sich heute ein schweres Explosionsunglück. Ein Dynamitlager, das streikende Arbeiter während des großen Streiks im Randbühengebiet angelegt hatten, flog in die Luft.

Wien, 7. Aug. (Privat.) Hier herrscht Besorgnis, weil in bulgarischen Städten an 30000 bulgarische mazedonische Flüchtlinge weilen, die der Verlust ihres Vaterlandes an Serbien und Griechenland in große Erregung versetzen dürfte.

Thorn, 6. Aug. (Tel.) Der in Felddienuniform aus dem hiesigen Militärarresthause entwichene Musketier Berger wurde gestern in einem Versteck des Forts „Friedrich der Große“ entdeckt und festgenommen.

Hamburg, 7. Aug. (Tel.) Nachdem die Kanadische Pacific Eisenbahn, die im Juni hinaufgeschleppten Preise an verschiedenen Stellen wieder unterbietet, setzten die Hamburg-Amerika-Linie und die Australo-Amerikana den Zwischendeckelpreis wieder auf 120 M. herab.

Hongkong, 6. Aug. Nach Meldungen aus Kanton ist vor dem Osttore der Stadt eine Schlacht im Gange, an der drei Divisionen beteiligt sind.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Sofia, 7. Aug. Die Nachricht von der Verhaftung des früheren Ministerpräsidenten Dr. Danew und die zur Erklärung dieser angeblichen Verhaftung angeführt worden sind, beruhen auf Erfindung.

P.O. Buzarest, 6. Aug. (Meldung der Press-Centrale.) Trotzdem die rumänischen Truppen überhaupt keinen Feind gesehen haben, haben sie doch eine verhältnismäßig hohe Verlustziffer zu verzeichnen.

Sofia, 7. Aug. (Privat.) Der „Reisch“ meldet von hier: Der bulgarische Ministerrat beschloß die Konzentrierung des Heeres zur Vorbereitung des Vormarsches nach Adrianopel.

Wien, 7. Aug. (Privat.) Nach Meldungen aus Athen veröffentlicht das griechische Amtsblatt ein Dekret, durch das der Ausnahmezustand über Korfu verlängert wird.

Die Kriegsgreuel.

Saloniki, 6. August. (Agence d'Athènes.) Die parlamentarische Kommission, die mit der Untersuchung der bulgarischen Greuel beauftragt ist, meldet aus Xanthi, daß der Abzug der Bulgaren sich ohne Schäden für die Stadt vollzog.

Saloniki, 6. August. (Agence d'Athènes.) Die parlamentarische Kommission, die mit der Untersuchung der bulgarischen Greuel beauftragt ist, meldet aus Xanthi, daß der Abzug der Bulgaren sich ohne Schäden für die Stadt vollzog.

Wien, 7. Aug. (Privat.) Nach Berichten türkischer Kriegsgefangener, die aus Stara-Zagora in Konstantinopel eintrafen, ließen die Bulgaren in Stara-Zagora dreitausend türkische Kriegsgefangene niedermeßeln.

Die albanische Frage.

P.O. Wien, 6. Aug. (Privat.) Der, wie gemeldet, zum Fürsten von Albanien ausersehene Prinz Georg von Schaumburg-Lippe ist der älteste Bruder des Regenten von Schaumburg-Lippe und gegenwärtig preußischer Oberleutnant im Leibkürassierregiment „Großer Kurfürst“.

Berlin, 7. Aug. (Privat.) Auf direkte Anfrage der „Bresl. Zeitung“ befreit Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe, daß er Kandidat für den albanesischen Fürstenthron sei oder daß diesbezügliche Verhandlungen schweben.

Zum Friedensabluß in Buzarest.

Buzarest, 7. Aug. (Privat.) Morgen vor Unterzeichnung des Friedensprotokolls wird eine österreichisch-russische Erklärung verlesen werden, daß beide Mächte sich bezüglich Kwalla das Recht der Überprüfung vorbehalten wollen.

Buzarest, 7. Aug. Man ist in allen Punkten zu einem vollständigen Uebereinkommen gelangt. Die griechische Grenze geht von Westa aus nach der Eisenbahnlinie Saloniki-Serres.

Paris, 7. Aug. (Privat.) Der Wiener „Neuen Freien Presse“ wird von hier telegraphiert: Die französische Regierung hält eine Revision des in Buzarest geschlossenen Friedens für überflüssig und unmöglich.

Wien, 7. Aug. (Privat.) Hier herrscht Besorgnis, weil in bulgarischen Städten an 30000 bulgarische mazedonische Flüchtlinge weilen, die der Verlust ihres Vaterlandes an Serbien und Griechenland in große Erregung versetzen dürfte.

Berlin, 7. Aug. Zum Abschluß des Friedensvertrages in Buzarest schreibt die volksparteiliche „Berliner Morgenpost“: „Daß es nur einer Woche bedurft hat, um die Friedensverhandlungen zum Abschluß zu bringen, ist in erster Linie wohl dem Umstande zu verdanken, daß die Verbündeten schon ehedem zur Einnahme gelangten, daß ihre Kräfte vollkommen erschöpft sind und daß eine Fortsetzung des Krieges nichts weiter bedeutete hätte, als ein zweites und finstliches Nordens.“

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ bemerkt: „Die Kriege wurden um neue Grenzen geführt. Einige wichtige Fragen, die sich ebenfalls auf die Land- und Wachtzerteilung beziehen, bleiben noch unregelt, die thrazische, albanische und ägäische. Ueber dieses Problem wird man noch außerhalb Buzarests zu verhandeln haben.“

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ bemerkt: „Die Kriege wurden um neue Grenzen geführt. Einige wichtige Fragen, die sich ebenfalls auf die Land- und Wachtzerteilung beziehen, bleiben noch unregelt, die thrazische, albanische und ägäische. Ueber dieses Problem wird man noch außerhalb Buzarests zu verhandeln haben.“

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ bemerkt: „Die Kriege wurden um neue Grenzen geführt. Einige wichtige Fragen, die sich ebenfalls auf die Land- und Wachtzerteilung beziehen, bleiben noch unregelt, die thrazische, albanische und ägäische. Ueber dieses Problem wird man noch außerhalb Buzarests zu verhandeln haben.“

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ bemerkt: „Die Kriege wurden um neue Grenzen geführt. Einige wichtige Fragen, die sich ebenfalls auf die Land- und Wachtzerteilung beziehen, bleiben noch unregelt, die thrazische, albanische und ägäische. Ueber dieses Problem wird man noch außerhalb Buzarests zu verhandeln haben.“

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ bemerkt: „Die Kriege wurden um neue Grenzen geführt. Einige wichtige Fragen, die sich ebenfalls auf die Land- und Wachtzerteilung beziehen, bleiben noch unregelt, die thrazische, albanische und ägäische. Ueber dieses Problem wird man noch außerhalb Buzarests zu verhandeln haben.“

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ bemerkt: „Die Kriege wurden um neue Grenzen geführt. Einige wichtige Fragen, die sich ebenfalls auf die Land- und Wachtzerteilung beziehen, bleiben noch unregelt, die thrazische, albanische und ägäische. Ueber dieses Problem wird man noch außerhalb Buzarests zu verhandeln haben.“

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ bemerkt: „Die Kriege wurden um neue Grenzen geführt. Einige wichtige Fragen, die sich ebenfalls auf die Land- und Wachtzerteilung beziehen, bleiben noch unregelt, die thrazische, albanische und ägäische. Ueber dieses Problem wird man noch außerhalb Buzarests zu verhandeln haben.“

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ bemerkt: „Die Kriege wurden um neue Grenzen geführt. Einige wichtige Fragen, die sich ebenfalls auf die Land- und Wachtzerteilung beziehen, bleiben noch unregelt, die thrazische, albanische und ägäische. Ueber dieses Problem wird man noch außerhalb Buzarests zu verhandeln haben.“

St.A. Karlsruhe, 7. Aug. Im Rheinhafen sind im Monat Juni 306 (1912: 265) Schiffe mit insgesamt 113 828 (92 384) Tonnen angekommen und 289 (278) Schiffe mit insgesamt 22 619 (23 162) Tonnen abgegangen.

Rehl, 7. Aug. Wie dem Jahresbericht der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt zu entnehmen ist, hat Rehl von allen Rheinhäfen die größte Verkehrssteigerung gegen das Vorjahr aufzuweisen und zwar eine Steigerung von 233 292 auf 415 515 Tonnen.

Mosbach, 6. Aug. Der Verband der unterbaltischen Rindviehzuchtgenossenschaften hält seinen 5. Juch- und Milchviehmarkt in Mosbach am Donnerstag, den 11. September 1913, ab.

Rüdesheim, 6. Aug. (Privat.) Aus dem Rheingau, Rheinhessen, dem Mosel- und dem Saargebiet laufen beunruhigende Nachrichten über einen äußerst mäßigen Herbstausfall der Weinernte ein.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

Wien, 6. Aug. (Tel.) In Innsbruck wurde vor kurzem, wie erst jetzt bekannt wird, Rechnungsrat Moriz Freiherr von Kuhn, ein Sohn des ehemaligen Kriegsministers Freiherrn von Kuhn, verhaftet, da ihm Unterschlagungen von einer halben Million Kronen vorgeworfen wurden.

# Moderne Hand-Arbeiten.

## Seidenknopf-Stickerei

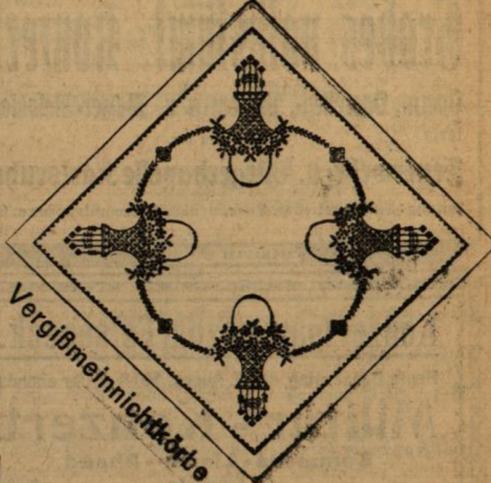
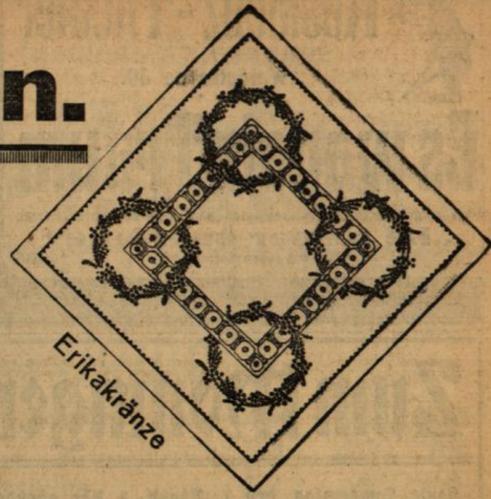
in 4 hübschen Dessins, gezeichnet

Kissen mit Rückwand	Größe ca. 42 x 55 cm	1.25
Decke mit Hohlraum	Größe ca. 60 x 60 cm	1.25
Läufer mit Hohlraum	Größe ca. 35 x 120 cm	1.50
Buffet-Decke	Größe ca. 70 x 150 cm	3.75
Serviertisch-Decke	Größe ca. 70 x 90 cm	2.50
Tisch-Decke	Größe ca. 150 x 150 cm	8.50

## Seiden-Knöpfe per Gros 40

Genre	Genre
<b>Schneebälle</b>	<b>Carmen-Sylva</b>
leicht. Kreuzstich-Arbeit auf silbergrauem Halbleinen	Flach- u. Kreuzstich-Stickerei auf erdfarbenem Reinleinen
Kissen, genäht, mit Rückwand ca. 45x55	Kissen mit Rückwand, ca. 42x55
2.25	2.50
Decke ca. 60x60	Decke ca. 75x75
1.95	3.50
Läufer ca. 35x130	Läufer ca. 42x150
2.45	2.75
Buffet-Decke ca. 70x150	Buffet-Decke ca. 65x170
4.75	5.25
Credenz-Decke ca. 60x120	Credenz-Decke ca. 60x120
3.75	4.75
Tisch-Decke ca. 160x160	Tisch-Decke ca. 170x170
9.75	12.75

# Her-mann TIETZ



**Munzsches Konservatorium.**  
Orchester- und Opernschule. Musiklehrerseminar.

**Theodor Munz, Waldstrasse 79.**  
Sprechstunden vom 1. September ab Werktags von 11 bis 1/2 1 Uhr und von 1/2 3 bis 4 Uhr.

**Privat-Entbindungsheim**  
neugeitl. einger. Frau Baniseth, Hebamme, Karlsruhe, 6878 empfiehlt

**Taschenuhren**  
für Herren und Damen 12678  
Schweizer Fabrikat — langjährige Garantie — empfiehlt  
**Christ. Fränkle, Karlsruhe**  
Kaiser - Passage 7a.

**Georg Mantz, Karlsruhe**  
Möbeltransport  
Telefon Nr. 155 • Döbthstrasse 20

**Herren-Hemden**  
nach Maß 12425.3 8  
**A. H. Rothschild**  
Kaiserstr. 167 Teleph. 1556.

**Prima Meher Mirabellen**  
Damen erb. Aufn., mütterl. Pflege, bei deutlicher Gebarmme. Distr. Aust. 224883  
**E. Obermayer, Beauvau 15, Nancy, Frankreich.**

**Komme pünktlich!**  
Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weibzeug zum bob. Preis.  
**J. Groß, Markgrafenstr. 6.**

**Bucherer**  
empfehlen  
**Neues Sauerkraut**  
1 Pfd. 10 Pfg.  
5 Pfd. 45 Pfg.  
**Neue Pfälzer Zwiebeln**  
1 Pfd. 6 Pfg.  
10 Pfd. 40 Pfg.  
**Kartoffeln**  
frühe Kaiserkrone  
Maß 15 Pfd.

**Bucherer**  
in sämtlichen Sialalen.  
Ihr „Saluberma“ hat mich von einem schweren Hautausschlag rasch u. völlig befreit. 1000 Dank.  
**Saluberma** ist eine neuartige medizinische Seife in weicher Form u. kostet pro Dose 50 Pf. u. 1 M. (früher 1 M.). In Karlsruhe: W. Baum, Werderstr. 27, 5. Mieler, Kaiserstr. Nr. 223, W. Fickering, Amalienstr. 19, Carl Noth, Herrenstr. 26/28, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, Th. Wals, Kurdenstr. Nr. 17; in Mühlburg: W. Strauß; in Durlach: A. Peter.

**Konstanz**  
Gasthof Germania  
Inselgasse, in der Nähe des Münsters.  
Neu einger. Zimmer von Mk. 1.20 an.  
Mittagsmahl zu Mk. 1.—, 1.20 u. 1.50.  
Großer, schöner Saal für Vereine und Schulen. (4523a) D. Sch ober.

**Scharff**  
Gebrüder  
Kolonialwaren und Weine en gros. (Tel. 3335).  
Detail-Verkaufsstellen:  
Karlsruhe: Amalienstrasse 27, Wilhelmstrasse 30, Bernhardtstrasse 8, Rheinstrasse 34 a.  
Knielingen: Teutscheneureut, Hagsfeld, Blankenloch.  
Zum **Einmachen**  
bieten Ihnen unsere Artikel die weitgehendste Garantie.  
Wir empfehlen:  
**Hutzucker** per Pfd. 21 Pfg.  
**Kristallzucker** per Pfd. 21 Pfg.  
**Weinessig** per Ltr. 25 Pfg.  
**Einmachessig** per Ltr. 15 Pfg.  
**Ansetz-Branntwein** per Ltr. 75 Pfg.  
**Pergamentpapier** per Rolle 9 Pfg.  
mit Salicyl präpariert,  
sowie sämtliche anderen Bedarfsartikel gut und billig.

**Betriebskapital**  
jed. Höhe, ohne Unterlag, durch Vergabe guter Hypothek reell u. diskr.  
**KEIN** Akzepten-tausch. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef.  
**Invalidentank, Ann.-Expedit., Köln.** 1132a

**Rastatt.**  
An freiem Fleck, inmitten der Stadt, Rappen- u. Herrenstrasse Ecke, ist ein großes, zweistöckiges **Wohnhaus mit Seitengebäude** Stallungen, Scheuer, 1 a 98 qm Vorgarten, 8 a 91 qm Hofreite freihändig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 227070 an die Exped. der „Badischen Presse“.

**Detektiv-Institut „Argus“**  
A. Maier & Co. G. m. b. H.  
Mannheim D. G. G. Tel. 3806, bei  
Gemeinsamen, Erforschungen u.  
Privatangelegenheiten aller Art. 4289a

**Pianostimmen Reparaturen**  
an Flügeln, Pianos und Harmoniums übernimmt,  
fachgemäße Ausführung und Beaufsichtigung aller eingehenden Aufträge zuzusichern  
**H. Maurer, Großh. Hofl.**  
Karlsruhe, 3197  
Friedrichsplatz Nr. 5.

**Ich kaufe**  
fortwährend getragene Herrenkleider, Pfandstoffe, Gebirgsstiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, getragene Betten, ganze Gebühaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturrenz. Gest. Off. erbitet  
Erstes größtes Au- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy  
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

**Lästige Haare**  
an Händen und Armen, Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche **Rino-Depilatorium.**  
Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten angelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. **Flacon N. 1.25.**  
Nur echt mit Firma:  
Rico, Schulerstr. 8, G. m. b. H. Weinböhle  
Deposits:  
Internationale Apotheke  
Hof-Apotheke  
Rosen-Apotheke, Büppenerstr., Ecke  
Rastattstrasse.  
Drogerie Th. Witz, Knyenstr. 17.  
Westend-Drogerie  
Drogerie J. Dehn Nachfolger  
Engel-Drogerie, Werderplatz 44  
Drogerie Wih. Baum, Werderplatz 27.  
Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

**Breißelbeeren**  
in Stößen von 40-60 kg liefert ab  
Mitte August in Bagonladungen  
von ca. 80 Stk. aufwärts.  
**Max Kohlendorfer,**  
Sal. Fabr. Süd. Laubstr. 2. 21



Von Freitag, den 8. August ab in allen Abteilungen

# Grosse Gelegenheits-Käufe

weit unter Preis!

## Kleider- und Kostümstoffe

1 Posten reinwoll. Blusenstoffe	Meter	1.50
1 Posten reinw. Cheviots 90/110 cm breit	Meter	90, 1.30 1.75
1 Posten 110 cm breite Nouveautés	Meter	1.50 2.00
1 Posten Alpacas schwarz und farbig	Meter	1.25 1.75 2.25
1 Posten 130 cm breite Kostümstoffe	Meter	1.25 1.75 2.75

Auf sämtliche nicht im Preis zurückgesetzte gemusterte Kleiderstoffe **20%** Rabatt

## Waschstoffe

1 Posten imit. Mousseline	Meter	25, 35, 55
1 Posten Zephir gestr. u. Bordüren	Meter	23, 40, 65
1 Posten Wollmousseline	Meter	65, 95, 1.25
1 Posten Kleiderleinen	Meter	65, 80
1 Posten Kostümfrottés 120 cm breit	Meter	1.80 2.25

Auf sämtliche nicht im Preis zurückgesetzte Waschstoffe **20%** Rabatt

## Herrenstoffe

Ein Posten blaue Cheviots, 140 cm br.	Meter	2.50 3.00 3.80
Ein Posten Knabenanzugstoffe, 140 cm br. Mtr.	Meter	1.90 2.25 3.40
Ein Posten Herrenanzugstoffe	Meter	3.90 4.75 5.75
Ein Posten engl. Herrenstoffe	Meter	6.75 8.50

Auf sämtliche nicht reduzierte Anzugstoffe **20%** Rabatt.

## Weißwaren

Ein Posten Hemdentuche	Meter	28, 40, 52
Ein Posten weiss Bettendamast	Meter	75, 95, 1.25
Ein Posten weiss Flockpiqué u. Creisé	Meter	32, 40, 62
Ein Posten Halbleinen 150/160 cm breit	Meter	75, 1.10 1.40
Ein Posten Handtuchzeuge	Mtr.	13, 23, 45

Auf sämtliche Aussteuer-Artikel **10%** Rabatt.

## Gardinen

Ein Posten schmale Gardinen per Mtr.	25, 48, 80
Ein Posten breite Gardinen per Meter	45, 65, 95
Ein Posten abgepaßte Gardinen Fenster	2.90 4.50 6.50
Ein Posten Madras-Garnituren Fenster	8.25 11.75
Ein Posten Bledermelerleinen per Meter	95, 1.30

Auf sämtl. Bodenteppiche **20%** Rabatt

## Schürzen

Kinderschürzen	75, 95, 1.30
Bundschürzen	65, 95, 1.10
Träger- u. Blusenschürzen	95, 1.10 1.30
Kleiderschürzen	2.70 2.90 3.20

Auf sämtliche im Preise nicht reduzierte Schürzen **20%** Rabatt

## Unterröcke

Gestreifte Waschröcke	1.25 1.75 2.75
Lüsterröcke	2.90 3.50 4.50
Seidenröcke	4.80 6.25 8.25

Auf alle im Preise nicht reduzierte Unterröcke **20%** Rabatt

## Blusen

Weisse Blusen in Batist, Voile, Stiekeroi	95, 1.75 2.75 3.50 4.50
---	-------------------------

Auf sämtliche weisse und farbige Blusen **30%** Rabatt

### Auf alle regulären Artikel 10% Rabatt!

Auf sämtl. Stoff-Reste **33 1/3** Prozent Rabatt

# W. Boländer

Kaiserstraße 121.

**Frische Apfel-Zweifelhgen**

25 Pfennig

**Bucherer**

in sämtlichen Filialen.

**Ia. Apfelwein**

naturrein und glanzhell empfiehlt und liefert in einzelnen Gebinden und in Wagonladungen billigst.

Apfelweinkellerei Carl Sator Eisenfeld-Obernburg a. M.

Sahrrad m. Freilauf, h. neu, billig zu best.

Sumboldstr. 24, Kling II.

**!! Aufgepaßt !!**

Wer abgelegte Kleider hat und möchte sie gern verkaufen, Der schreib mit eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelassen, Ich zahle einen hohen Preis, Daß jeder kann bestell'n, 11319

Wer die Adresse nicht weiß, Wer kann sie unten seh'n!

K. Maier, Markgrafenstraße 16.

**LAGERHAUS EUGEN STEFFELIN**

Großh. Hofspediteur

KARLSRUHE i.B.

Moderne Lagerräume

Spezialität: Möbelkabinen.

Herrenfahrab, Torpedo-Freit. ist sehr billig zu verkaufen. 237621

Durlacherstraße 57, part.

**Heirat.**

Junger Herr mit tadellosem Vorleben, besten Charaktereigenschaften, mehrere Jahre im Ausland als Kaufmann tätig gewesen, angenehme Erscheinung, evang., in höherer Position, wünscht Heirat, event. Einheirat, mit junger, vermöglicher Dame. Nichtanonyme ausführliche Angebote auf dieses wirklich reelle Gesuch erbeten an Postlagerkarte Nr. 79, Karlsruhe i. B., I. Verschwiegenheit Ehrensache. 227881

**Heirat.**

Kaufmann, 30 J. alt, kat., wünscht zur Heirat eine edlere, gebildete, vermöglicher, junges Mädchen. Vermögen erwünscht, junges Mädchen nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit Ehrensache. 227452

Offerten erbet. Hauptpostlagernd Dönnburg unt. M. S. 1913

Älteres Fräul., stattliche fig., tadell. Vergangenheit u. kleinem Vermögen, wünscht mangels Verrenkelantität, mit solch. Herrn in gesch. Stellung, Bienen nicht ausgeübt, behufs d. Elter. in Korrespondenz zu treten. Nichtanonyme Angebote erbeten unter „Mittliche Ehe“ Nr. 27799 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Aufarbeiten** b. Betten u. Polstermöbeln wird am best. u. billigsten besorgt. Volksterges. Abbl. Schützenstr. 25. 227717

**Wer übernimmt Umzug** von 3 Zimmer u. Küche per 1. Sept. von Laub nach Waldshut. Offert. mit Preis unter Nr. 5635a an die Exped. d. „Bad. Presse“ a. Weiterbei.

**Wer ererbt Unterricht** im einfachen Rechnen? Offerten unter Nr. 227831 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Eheleute wünschen ein Kind (Mädchen) besserer Herkunft in liebevolle Pflege zu nehmen. Offerten unter Nr. 227829 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Kind wird in Pflege gegeben.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. 227843 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Wirtschaft** in Dorf, event. auch Stadt. Offerten besorb. unt. Nr. 227458 an die Exped. der „Bad. Presse“ 22

**Bade-Einrichtung** für Gas mit Zimmerheizung und emaillierte Wanne ganz neu, sehr billig zu verkaufen. 12686

Aheinstraße 23.

**Mehlgerei.**

Gutgehende Mehlgerei und Backwaren in prima Lage Karlsruhes mit elektr. Betriebe und vollständig eingerichteter Backstube ist unter günstigen Bedingungen per sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12634 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 31

Ein flottgehendes **Mehlgerei- und Backwaren-Geschäft** mit moderner elektr. Einrichtung, Fabrikanlage etc. und eigenem Wohnhaus in einem industriereich. Amtsstädtchen i. bad. Oberland, Familienverhältnisse halber zu günstigen Beding. zu verkaufen. Günstige Offerten für Sachmann. Angebote unter Nr. 5564a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**100 Ztr. Weizen (Spelz)**

**150 Ztr. Weizen**

hat in gefunder Qualität billig abzugeben. 5603a

Carl Julius Vogt, Bausdorf i. Schw. Telefon 42.

**Näherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Blusen u. Kinderkleidern bei billiger Berechnung. 227859

Steinstraße 7, Hinterhaus III.

**Wohnhaus** mit Brenner- und Kamin- u. Bad- u. W.C. in prima Lage Karlsruhes ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 227830 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 21

**Villaverkauf**

In Oberkirch (Nendal) ist eine Villa mit groß. Obst- u. Gemüsegarten preiswert zu verkaufen. Näb. bei K. Krieger, Karlsruhe, Kronenstr. 9. 227646.22

**Bauplätze** in guter Lage zu verkaufen. Platz bietet auf 2. Obpostel liegend. 20. M. Busam, Ruppertsstr. 20. Telefon 823. 227646.22

**Zu verkaufen:** guterhaltene Sofa, Schrank mit Glasauslag 130x250 für Bücher od. Baren, Firmaschild, 45x120 cm. bis. Gaslampen, größere Doppel-leitern, Kacheln, extra stark, 360 kg. 227478

Waldstr. 15, links, 2. St.

### Die Sommerübungen der Deutschen Flotte.

(Von unserem Korrespondenten.)

#### II. „Kriegsmäßigkeit“.

Bei der Hochseeflotte in den norwegischen Fjorden, Juli 1913.

Was in der Armee ein Ausnahmezustand, ist in der Marine alltäglich: die sogenannte „Kriegsmäßigkeit“. Ein General mag sein Korps einmal falsch führen in einer Friedensübung — der wirkliche Schaden wird niemals groß sein können. Ein Oberst mag sein Regiment einmal falsch aufstellen — der Flurschaden wird leicht zu ersehen sein. Der Admiral eines Geschwaders dagegen und der Kommandant eines Schiffes sind in anderer Lage: ein einziger Augenblick kann Millionen Werte und tausend Menschenfatale gefährden. 40 Millionen Mark kostet unser Schiff und über tausend Mann birgt es. Ein Maschinist, ein Heizer: sie können mit einem raschen, unbedachten Rud in diesen riesigen, robusten und doch so unendlich feinfühligem Organismus Tod und Verderben hineintragen. Dieses Bewußtsein schafft Verantwortlichkeitsgefühl im höchsten Grade und im kleinsten Augenblick — vom Kommandoturm oben bis in den Heizraum hinab; diese Gefahrengewalt und dieses Verantwortlichkeitsgefühl — nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere — gibt schon jeder gewöhnlichen Friedensübung der Marine den Charakter der Kriegsmäßigkeit. Das steigert sich noch in diesen Manövern: die Mannschaften sind jetzt im letzten Viertel des Marinejahres (das man von Einstellung zu Einstellung, also von Oktober zu Oktober rechnet) auf der Höhe ihrer Ausbildung als Seeleute wie als Soldaten. Sie sind fähig und willig, den höchsten Anforderungen gerecht zu werden. Das gilt für die Aufgaben der sogenannten „Formal-Taktik“ — also der Schiffsbewegung in Verbänden — wie auch für die Schießübungen über für die Strategie.

Die „Kriegsmäßigkeit“ der Strategie sollen uns noch die Übungen der letzten Manöverwoche bringen. Die Aufgaben sind naheliegend: z. B. während die hier oben fahren, bricht ein Krieg aus und aus den norwegischen Gewässern soll die Flotte schleunigst die deutsche Heimat erreichen, unter Umständen durch feindliche Streitkräfte hindurch, die schon vor der heimatländischen Küste stehen.

Trotzdem wir auf hoher See sind, leben wir nicht außerhalb der Politik. In den Tagen unserer Übungen manövriert drüben auf der anderen Seite der Nordsee auch die englische Flotte, und heutige Telegramme, die von den funktentelegraphischen Großstationen in alle Welt hinausgeschickt werden, melden, daß dem englischen Volk wieder der Beweis erbracht wurde, daß ein feindliches Geschwader in Grimsby landen und die dortigen Anlagen besetzen könnte. England will also wieder weitere Schiffe bauen?

Zunächst übt man bei unseren deutschen Manövern — wie gesagt — Fahren und Schießen — und zwar mit allen Krümmen und allen Schikanen gesteigerter Kriegsmäßigkeit und Kriegsbereitschaft. Man nimmt an, der Kommandant ist gefallen — „ausgefallen“ ist der schonende terminus technicus — und sofort wird er ersetzt durch den I. Offizier. Der ganze Kommandoturm birgt nur noch Leichen und das Kommando geht über an einen Ersatzoffizier in einem Ersatzturm. Auch dieser Turm wird zerstört und die Leitung des Schiffes übernimmt ein anderer, irgend anderswo. Alles wird praktisch ausgeführt und durchgeführt, und alles geht gewissermaßen automatisch: die Leute am Telegraph und Telephon hören keine Befehle mehr, nehmen also an, daß die Befehlsgeber nicht mehr am Leben sind. Eine Anfrage, deren Beantwortung ausbleibt, bestätigt die Annahme und flugs wird umgeschaltet und die Verbindung mit der Vertretung, mit dem Ersatz hergestellt. Le roi est mort, vive le roi! Und weiter geht die Fahrt, unverändert, stetig, präzise, als sei nichts geschehen.

Neulich wie beim Schiffskommando auch die Artillerieleitung: auch hier wandert die höchst Würde und Würde selbsttätig weiter. Dafür sorgt die telegraphische Genialität in dem 400 Kilometer Leitungskabel, die das Nervensystem dieses lebensvollen Organismus bilden.

Eine andere Betriebsstörung: Ein Led, verursacht, sei es durch einen Artillerietreffer, durch ein Torpedogeschloß oder durch eine Mine, wird gemeldet und ein mächtiger Wasserschwall — Gott sei Dank, nur ein angenehmerer — bricht in die dort liegenden Schiffszellen ein. Das Telephon meldet's dem I. Offizier, der in der Zentralstelle des Schiffes selbstbesitzt und sein Telephon zeigt den Leuten auf einer anderen weitentfernten Seite des Schiffes an, nun ihrerseits in die entsprechenden Zellen Wasser einsputzen zu lassen, damit die Gleichgewichtslage des Schiffes, die von der Artillerie verlangt wird, rasch wieder hergestellt sei. Sobald der I. Offizier Meldung über Umfang und Art des Led's erhalten hat, kommen wiederum telephonisch seine Befehle: was zur Beseitigung oder Abgrenzung dieser Verletzung geschehen soll.

All diese und viele andere Betriebsstörungen legt der Flottenchef in die allgemeinen Übungen ein — durch Flaggen-signale oder durch Funkpruch von seinem Schiff aus. Solange derartige Signalverbindungen bestehen, kann der Seebefehlshaber seine Schiffe leicht und einfach leiten. Aber „Flaggen-leinen verbrannt“ — wird als neue Selbstverstümmelung angeordnet und die bunten Wimpel, die gleich luftigen Vögeln aus dem verborgenen Verließ in den blauen Himmel und schwarzen Rauch hinaufflatterten, müssen verschwinden, schweigen und kumm bleiben. Noch funktioniert die Funktelegraphie, aber auch sie wird auf Geheiß des Gewaltigen vernichtet. Dann kommen eben andere Mittel und Mittelchen, und siehe, es geht auch so. Und selbst, wenn alle Zeichen schweigen — der Kommandant, wie er sein soll, ist auf den Willen, auf die Ziele, auf das taktische Glaubensbekenntnis seines Geschwaders innerlich so eingestellt, daß er taktisch mitdenkt und taktisch mitgeht — auch ohne besondere Weisung. Das ist es ja eben, was diese Manöver bringen: dieses Sich-

ineinanderarbeiten, dieses Zusammenwachen in allen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten. Für den, der nur oberflächlich hinsieht, ist der Mensch in der Marine zur Maschine geworden, die unbewußt sich bewegt und betätigt. Nichts ist weniger richtig als das! Die Maschine wirkt erleichternd und fördernd; aber sie kann verschwinden in der Vernichtungsarbeit des Kampfes und ihre Empfindlichkeit kann nicht ersetzt werden. Aber der Mensch bleibt und ein anderer steht rasch und ruhig an der Stelle des Gefallenen und diese menschliche Kette reißt nicht ab. Die Zufuhr der Munition stockt, das Hebewerk versagt: starke Mannesarme übernehmen die schweren Geschosse. Der Geschützturm schwankt nicht mehr, das Drehwerk bleibt nicht weiter: geübte Mannesarme bringen die Wendung fertig. Alles Mechanische ist da, aber das Menschlich-Männliche entscheidet. „Es ist der Geist, der sich den Körper schafft!“ ... Verwundete werden heruntertransportiert — jeder in einer Sägematte, eingebettet, festgewickelt und der Arzt sichtet rasch die leichteren und die schweren Fälle für die beiden Operationsräume. Rote Kreuze bezeichnen allüberall den Weg dorthin, Gleitbahnen statt der Treppen erleichtern den Transport. Nebenbei, — auch im Friedensdienst gibt's ernste Arbeit: zwei Blinddarmpoperationen haben wir in zwei Wochen auf schwankender Fahrt gehabt, beide, Gott sei Dank! mit gutem Verlauf.

Heute nacht beruht uns ein Torpedogeschloß. Mit dem Dunkelwerden wurde „abgebend“, d. h. alles für die Sicherheit des Schiffes nicht unbedingt notwendige Licht wird gelöscht, alle Luken werden geschlossen, aller Seitenfenster durch besondere Metallklappen dicht gemacht, daß nicht der kleinste Lichtschein in die Finsternis hinausdringt und das stille, dunkle Schiff verrät. So geht's in die schweigende Nacht hinein, ein gepenstlich hühender Schatten hinter dem anderen. Im Ausguck und auf der Brücke starren gespannte Augen in die wolfige Ferne. Im Innern des Schiffes sammelt sich aus dem Dunst von Menschen und Maschinen eine dicke, drückende Atmosphäre. Eine Stunde schießt dahin ... noch eine ... noch eine. Schon scheint es wieder Tag werden zu wollen, ohne daß die Torpedoboote uns gefunden haben. Da deutet uns eine ausweichende Wendung unseres Vordermannes an, daß er Torpedoboote gewittert hat. Noch eindringlicher bohren sich Augen und Gläser in den nächtlichen Dunst: Da hebt sich aus dem welligen Horizont, nur dem geübten Auge erkennbar, etwas wie ein Schatten ... einer ... zwei ... drei. Sie sind's! Fragt sich nur, ob sie uns auch schon gesehen haben, denn hinter dem nachtschwarzen Geschwader steht die nachtschwarze Wolkendecke. Die Geschütze sind klar, die Scheinwerfer besetzt, jedermann auf seinem Posten; seit Stunden schon nach der „Kriegswachrolle“. Die schwarzen Wellenreiter müssen uns trotz der günstigen Lage des Geschwaders erkannt haben, denn die dunklen Punkte halten auf uns zu, werden größer oder scheinen wenigstens den erregten Sinnen größer zu werden, denn eigentlich ist alles schwarz in schwarz! Einige Minuten banger Erwartung vergehen. Jetzt, just als die verwegenen Gesellen ihren Torpedo feuern können, leuchtet ihnen unser Scheinwerfer — jäh aufstehend! — entgegen. Tageshelle in scharf abgefehltem Streifen durchflutet die Nacht, blendet das Auge des Bootskommandanten und seine Schützen am Torpedozug. Im gleichen Augenblick bricht der Höllenlärm los. Mit donnerndem Getöse entladen unsere Geschütze ihr Schnellfeuer, speien dem feinen Gegner schlagende Wetter entgegen. Schuß auf Schuß in rasender Folge gilt den schnellen Nachzügeln, die mit fliegender Fahrt einherjagen. Hochauf springt die schäumende See an ihrem scharfen Bug. Grünlich schillert im Scheinwerferlicht die brechende Woge und blendend weißer Glanz legt über Bad und Kommandobrücke. Dort stehen dunkle Gestalten eng aneinandergedrängt, in schwarzes Delfzeug eingewickelt. Raum haben Augen und Sinne Zeit, das überwältigende Bild aufzunehmen, denn mit Windeseile waren sie schon heran und vorbei! — In das Donnern der Geschütze hinein hört man die scharfe Kommandostimme: „Scheinwerfer blenden!“ — und im Nu folgt schwarze Nacht auf die blendende Helle, Todesstille auf den brausenden Lärm. Man steht wie benommen in all dem Wechsel und in all der Finsternis. Zwei — drei — vier — Minuten, wie lange hat's gedauert? Wie eine Vision huschte das Erlebnis vorüber und nur das Rauschen und Singen des Meeres, das auf die Dunkelheit der Kommandobrücke hinausspringt, gibt einem dem Boden der Wirklichkeit wieder. — Diesmal war der Angriff abgefehlter, aber manchmal kommt's auch anders! Dann wurden die Boote zu spät entdeckt, und ehe noch die Verteidigung des grauen Kolosses so recht eingeleitet, flog ein roter Stern dem Torpedoboot herüber, der bei Friedensübungen das verderbenbringende Torpedogeschloß erseht.

So gehen die deutschen Geschwader nordwärts. Zwischen England und Norwegen hinauf. Eine Woche Norwegen nach, in verschiedenen Fjorden nah und fern dem kaiserlichen Quartier auf der „Hohenzollern“ und nach dieser Erholung beginnt die Heimreise mit den strategischen Manövern.

#### Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Juli 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Kanalarzt Adam Edelmann bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchst ihres Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Juli 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Labenmeister Albert Graner in Freiburg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Juli 1913 gnädigst geruht, die Regierungsbaumeister Emil Reuß bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Pforzheim und Hermann Schneider bei der Bauinspektion für das Murgewert zu Bauinspektoren zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Juli 1913 gnädigst geruht, den Oberarzt Dr. Johannes Gerhard Klewe-Rebenius an der Heil- und Pflanzanstalt Emmendingen und den Anstaltsarzt Dr. Ernst Jäger an der Heil- und Pflanzanstalt Pforzheim in gleicher Eigenschaft an die Heil- und Pflanzanstalt in Kon-

stanz, sowie den Anstaltsarzt Dr. Wilhelm Horber an der Heil- und Pflanzanstalt Emmendingen in gleicher Eigenschaft an die Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Juli 1913 gnädigst geruht, den Direktor des Oberverwaltungsamts Mannheim, Geh. Regierungsrat August Brecht, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Geh. Oberregierungsrat auf den 1. Oktober 1913 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Juli 1913 gnädigst geruht, den Kanalarzt Adam Edelmann bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 1. August 1913 Ratt des Amtsaufwarters Alexander Ruch in Karlsruhe den Amtuar Anton Kaufmann in Tauberhofsheim zum Amtsaufwarters beim Bezirksamt Säckingen ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 1. Aug. 1913 den Bahnmeister Heinrich Bauer in Ueberlingen zum Bau-sekretär ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Mai 1913 wurde Eisenbahnsekretär Adam Schmidler in Trieburg nach Mannheim versetzt.

#### Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu Postanwärtern: Wilhelm Ebert, Pius Fahr in Mannheim; zu Telegraphenanwärtern: Gottfried Adam in Heidelberg, Michael Schöb in Mannheim; zu Telegraphengehilfen: Anna Heizer in Durlach, Theodora Fritz, Josephine Steiglechner in Heidelberg, Berta Beck, Elsa Koll, Maria Weingartner, Johanna Boll in Karlsruhe. — Ernannt: zu Postassistenten: der Postgehilfe Wilhelm Andres in Karlsruhe, der Postanwärter Joseph Brog in Appenweier. — Etamäßig angestellt: die Postassistenten: Karl Eugenie Ungerer in Pforzheim. — Versetzt: die Postassistenten: Karl Edel von Heidelberg nach Bretten, Valentin Filbrunn von Heidelberg nach Mannheim, Karl Ganßhorn von Heidelberg nach Eberbach, August Gerold von Hagsfeld nach Karlsruhe, Georg Huber von Oberkirch nach Peterstal, Raul Jörg von Bretten nach Karlsruhe, August Leppert von Karlsruhe nach Heidelberg, Wilhelm Lorenz von Baden-Baden nach Bernsbach, Wilhelm Mayer von Mannheim nach Rastatt, Alfred Schöbterlein von Bühl nach Achern, Alfred Spitzmeier von Karlsruhe nach Mosbach, Adam Stumpf von Karlsruhe nach Pforzheim; die Telegraphenassistenten: Karl Darr von Karlsruhe nach Pforzheim, Egon Mors von Mannheim nach Karlsruhe. — Freiwillig ausgeschieden: der Telegraphenanwärter Eugen Maurer in Heidelberg.

#### Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

31. Juli: Elsa Paula Dina, Vater: Wilhelm Friedr. Wächter, Geschäftsdienster. — 1. Aug.: Franz Friedrich Wilhelm, Vater: Franz Spitzinger, Kaufmann; Ludwig, Vater: Bernh. Eger, Kaufmann; Elfriede Julke Dina, Vater: Heinrich Kumpf, Feldwebel.

Todesfälle:

5. Aug.: Margareta Heller, Diakonin, ledig, alt 63 Jahre; Johann Hele, Hauptamtsdiener, Ehemann, alt 52 Jahre; Georg Hängfeld, Lokomotivführer a. D., Witwe, alt 78 Jahre; Sofie Strauß, alt 70 Jahre, Ehefrau des Privatiers Nathan Strauß. — 6. Aug.: Karoline Grimmer, alt 68 Jahre, Witwe des Schlossermeist. Daniel Grimmer.

#### Beerdigungsort und Trauerkreis erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 7. August 1913: 411 Uhr: Karl Madert, Hauptlehrer a. D., Hirschg. 74. — 8 Uhr: Johann Nep. Hele, Amtsdienster 6. Hauptfeueramt, Ruppurrstr. 8. — 4 Uhr: Margareta Heller, Diakonin, Sofienstr. 49. — 4½ Uhr: Anna Förster, Kaufmanns-Witwe, Kurvenstr. 8. — 5 Uhr: Otto Sandeß, Ranggehilfe, Klauvrechstr. 20.

#### Auswärtige Todesfälle.

Durlach: Ernst Groß, Fabrikarbeiter, 64 Jahre alt. Bruchsal: Wilhelm Behrens, Groß-Güterverwalter. Mannheim: Dr. Wilhelm Köhler, Rechtsanwalt. — Anton Albeder, Polizei-Oberwachmeister, 58 Jahre alt. — Alexander Stoll, 70 Jahre alt. Bingen: Johannes Waldensperger, 86½ Jahre alt.

**BERLIN**  
GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS  
DIRECT AM BAHNHOF  
FRIEDRICH-STRASSE

**CENTRAL-HOTEL**  
500 ZIMMER  
VON 3 MARK AN  
ZIMMER MIT BAD, TOILETTE,  
FLIESENDEM WASSER u. FERNTHELEPHON.

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen herausgibt  
Billette zu Originalpreisen die abgibt.  
fonsehl. Agentur Friedrich Marlow, Karlsruhe, Karlsruherstr. 20.  
Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

#### Geschäftliche Mitteilungen.

Keine Fleischsteuer mehr! Mit der Zunahme der Bevölkerung in der ganzen Welt hat die Zunahme der Fleischproduktion nicht gleichen Schritt gehalten. In allen Ländern der Erde ist Mangel an Fleisch und sind die Preise aller Fleischsorten, namentlich Rindfleisch, auf einen so hohen Stand gelangt, daß es für viele Klassen der Bevölkerung kaum noch zu erlangen ist. Es ist uns nun gelungen, das Rindfleisch bei der Fleisch-Erzeugung auszuscheiden, indem wir auf chemisch-mechanischen Wege aus Getreide und Hülsenfrüchten das Fleisch herausziehen (extrahieren) und in Fleisch-Eisweiss mit Fleisch-Geschmack umwandeln, und als Pflanzenfleisch-Erzeugnis unter der Bezeichnung „Dajena“ in den Verkehr bringen. „Dajena“ hat den Vorzug, nicht bloß ein Ersatzmittel für Fleisch zu sein, sondern es ist viel wertvoller und viel nahrhafter, weil Dajena nur den fünften Teil Wasser enthält, welches im trocknen Rindfleisch enthalten ist, und weil das Fleisch nicht alles vom menschlichen Körper verdaut wird, während Dajena als Ersatz sich sofort in Wasser gänzlich auflöst und vollständig im menschlichen Körper verdaut wird. Auch für Personen mit schwachem Magen ist Dajena wegen seiner leichteren Verdaulichkeit weit bekömmlicher als Fleisch. **Wahr & Co., G. m. b. H.,** Abteilung Fleisch-Erzeugnisse Altona-Ottensen.

Die fluge Hausfrau schützt alle eingemachten Früchte durch Verwendung von Sinners Einmache-Pulver vor dem Verderben.

Gesellschaft Sinners, Karlsruhe - Grünwald.

Donnerstag, Freitag, Samstag

Grosser Sonder-Verkauf in

Soweit Vorrat

# Damen- und Kinder-Wasch-Kleidung.

Weisse Blusen		Kinder-Waschkleidung			Farbige Blusen		
Stickerei-Blusen	jetzt 75 <sup>/-</sup>	Wasch-Anzüge	jetzt 2.50	3.25	4.50	Satin-Blusen	jetzt 1.65
Batist-Blusen	jetzt 2.50	Mädchen-Waschkleider	jetzt 1.75	2.75	3.90	Zephir-Blusen	jetzt 1.95
Spachtel-Blusen	jetzt 2.90	Knaben-Blusen	jetzt 90 <sup>/-</sup>	1.45	2.25	Musselin-Blusen	jetzt 2.90
Batist-Blusen	jetzt 3.25	Knaben-Wasch-Hosen	jetzt 95 <sup>/-</sup>	1.35		Wollmusseline-Blusen	jetzt 3.90
Voile-Blusen	jetzt 4.90	Russen-Kittel	jetzt 95 <sup>/-</sup>	1.45	1.95	Zephir-Blusen	jetzt 5.90

Leinen-Kostüme	jetzt	Morgen-Röcke	jetzt	Frotté-Kleider	jetzt	Leinen-Kostüme	jetzt
Staub-Mäntel	5 <sup>75</sup>	Voile-Kleider	9 <sup>75</sup>	Voile-Kleider	11 <sup>50</sup>	Frotté-Kleider	15 <sup>50</sup>
Leinen-Mäntel		Wasch-Kleider		Leinen-Kostüme		Staub-Mäntel	
Kostümröcke		Stickerei-Kleider		Mousselinkleider		Voile-Kleider	

Ein Posten Wasch-Unterröcke, Zephyr . . . Stück 1.10 1.45 1.65

Stickerei-Kleider teils bis zur Hälfte des früheren Preises.

# Hermann Tietz.

## Bekanntmachung.

### Die Stelle des Bürgermeisters

der Stadt Ettlingen ist alsbald zu besetzen. Bewerbungen wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 16. August l. J. dahin eingereicht werden. Der bisherige Anfangsgehalt beträgt 6000 Mk. 5536a.3.3

Der Gemeinderat:  
Dr. Hofner Müller.

## Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 8. August 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung, vorausichtlich bestimmt, auf Grund Urteil Gr. Amtsgerichts hier vom 18. Juli 1913 öffentlich versteigern:

**2 braune Wallachpferde.**

Karlsruhe, den 6. August 1915. 12677  
**Lehmann, Gerichtsvollzieher.**

## Kühlanlagen-Fabrik

(ingerichtete Fabrik mit allen Maschinen, allem Werkzeug und Zubehör und aller Materialreserve) der bisherigen Firma **Himmig und Wegger in Appenweier** (Eisenbahnnoterpunkt in Baden) wird am

**Montag, den 11. August ds. Js.,**  
**vormittags 10 Uhr,**

auf dem Rathause in Urloffen im Wege der Zwangs-Versteigerung öffentlich versteigert werden.

Feuerversicherungs-Anschlag . . . 32 000 Mk.  
Steuerwert . . . . . 35 000 Mk.

Das Anwesen eignet sich auch zu jeder anderen Fabrikanlage. Auskunft erteilt Ratsschreiber Nestel in Appenweier.

**Apfelwein,** prima Qualität, empfiehlt P. Göz, Apfelweinfabrik, Morgenstr. 25, Tel. 1667. 224808  
**Eisschrank,** fast neu, Kabinen-Liegtwagen, Klapp-Sportwagen, billig zu verkaufen. 227795  
Lachnerstraße 18, part., rechts.

**Französische Stunden**  
erteilt französischer Gymnasiallehrer in Berlin hier. 227392  
8.3 Ludwig-Wilhelmstr. 2, l. Bon 2-4.

## Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gefiltert per Liter 22 Pfg.

## Reinettenwein

20.18 per Liter 25 Pfg. 442a liefert in Gebinden von 40 Lit. an

**Karl Jhli, Achern (Baden)**  
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

## Abschlag! Kartoffeln

frühe Knickerkronen  
Zentner **3.30** Mk.  
Maß **13** S

## Bucherer

in sämtlichen Filialen.

# Apfel-Ella

das von mir erfundene moussierende Apfelgetränk — ist und bleibt trotz verschiedener Nachahmungen —

das beliebteste  
Erfrischungs-  
Getränk



und vorzügliches  
Tafel-  
Getränk

Ich bitte daher, beim Kauf genau auf den Namen „Apfel-Ella“ zu achten. Erhältlich in fast allen einschlägigen Geschäften von Karlsruhe und Umgebung.

Alleiniger Fabrikant:

11931.8.3

# B. Finkelstein

Rintheimerstraße 10. Telephone 510 und 2875.

## Schluss

meines

## Saison-Ausverkaufes

am Samstag, den 9. August. 12701

Benützen Sie bis dahin die Ihnen gebotenen Vorteile, gute Schuhwaren zu Ausnahmepreisen zu kaufen.

Keine Auswahlendungen.

Verkauf nur gegen bar.

**Albert Heil G. Grosskopfs Nachf.**

Grossh. Hoflieferant

Kaiserstrasse 177.

## Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniform., Weibzeug, Pfandstücke.

## Ovalfässer

von 100, 400, 600, 650 u. 680 Liter haltend, hat zu verkaufen **A. Kühnast,** 12693 Durlach, Mühlisfeldstr. 3.

## Wäsche-Mange

und eine **Bronze-Hänge-Lampe** für Gas billig zu verkaufen. 227794.2.2 Suntenstraße 6, l.

## Ein Handwagen,

4 Räder, gut erhalten, mit Verbedgeteilt, billig zu verkaufen. 12650 2.2 Schillerstraße 28. Gef.

## Aktive Beteiligung

gesucht m. borert Mt. 20.25000.— an nachh. gut rent. Fabrikanten, i. Nähe v. Mannheim od. an d. Bergstraße von

**verj. jüng. Kaufmann** d. i. Jahresfrist Mt. 100000.— zur Berg. Erie Bankref. zur Seite. Verm. werd. dies. nicht honor., d. Offerten v. solch. m. allen Details, denen Diskretion zugehört w. angenehm.

Angebote unter Nr. 5605a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

## Teilhaber

passiv, mit ca. 50 Mk. von einem reich empordulenden Fabrikge- schäfte zwecks Betriebsvergrößerung (Fabrikneubau) gesucht. Für ca. 80 Mk. hypothet. Sicherheit, sowie Dividen. Für den Rest 10% Dividen. dende garantiert. Offert. unt. Nr. 227814 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein guterhaltener Kinderwagen mit Nidelgeteilt ist preisw. z. verf. 227732 Eisenmeistr 41 IV. r.

## Existenz

bezw. Beteiligung

Einem soliden, tücht. jungen Mann, der Freude an der Papierwaren- und Druckerer- Branche hat, ist Gelegenheit geboten, sich mit einig. tausend Mark zu beteiligen.

Entsprechende u. ausführl. Offerten sind unter 12635 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**100 Mark** gegen hohen Zins, Sicherheit und pünktl. Rückzahlung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 227837 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Konjerv. geb. Frl.

erteilt gründl. Klavier-Unterricht. Offerten unter Nr. 227443 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Rechenschaftsbericht**

des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig über das Jahr 1912.

Leipzig, 6. Aug. Das letzte Geschäftsjahr dieser großen, jetzt über 100 000 Mitglieder zählenden kaufmännischen Berufsvereinigung zeigt wiederum ein günstiges Bild der Entwicklung auf allen Gebieten der Verbandstätigkeit. Seinen besonderen Charakter erhielt das Jahr 1912 für das innere Verbandsleben dadurch, daß es das Entscheidungsjahr für die Beitragserhöhung war. Die Durchführung der Beitragserhöhung von 10 auf 18 Mark jährlich war die Aufgabe dieses Jahres. Hatte der Verband aus diesem Anlasse mit einem vorübergehenden Rückgang der Mitgliederzahl gerechnet, so konnte er am Schlusse der Berichtszeit mit besonderer Befriedigung feststellen, daß eine Zunahme der Gesamtzahl der Mitglieder um 2438 zu verzeichnen war. Der reine Mitgliederzugang mit 20 184 Neuaufnahmen war im Jahre 1912 überhaupt größer als in irgend einem Jahre vorher. Die neue Satzung, die in der Generalversammlung im Oktober des Berichtsjahres beschlossen wurde, brachte insbesondere eine ansehnliche Erhöhung der Rentensätze der Stellenlosenklasse bis zur Höchstleistung von 396 Mark an Ledige und 540 Mark an Verheiratete. Die Auszahlungen betrugen im Berichtsjahre 74 000 Mark. Der Reservefonds der Stellenlosenklasse war Ende Dezember 1912 auf 342 254,86 Mark angewachsen. Seit dem Bestehen der Kasse sind insgesamt 190 919,83 Mark Stellenlosgelder an 3028 Mitglieder ausgezahlt worden. Daneben bestehen die Unterstützungslasten für besondere Fälle, die Hülfs-Stiftung und die Bernhardt-Stiftung, die in zahlreichen Fällen Unterstützung gewährten.

Die beste Unterstützung bei Stellenlosigkeit ist jedoch eine zuverlässige Stellungsvermittlung. Den bei der Abteilung für Stellungsvermittlung eingereichten 18 748 Bewerbungen standen 20 743 offene Stellen gegenüber. Es wurden 6393 Stellen durch den Verband vermittelt, davon entfielen allein 3600 auf Stellenlose. Stellen unter 900 Mark Gehalt mit Konkurrenzklausele oder mit unwürdigen Arbeitsbedingungen vermittelt der Verband nicht. Mitglieder, die wegen ihrer Zugehörigkeit zum Verband oder wegen ihres Eintretens für die Verbandsbestrebungen in ihren Stellen gemindert werden, erhalten gleichfalls feste Unterstützungen. Von besonderer Wichtigkeit für die Mitglieder ist das Hinterbliebenengeld, welches beim Tode eines Mitgliedes in bestimmten Sätzen bis zu 300 Mark ausgezahlt wird. Der alte Name des Verbandes ist durch die Unterzeichnung „Berufsvereinigung der kaufmännischen Angestellten in Handel und Industrie“ erweitert worden. Es wird durch diesen Zusatz deutlich ausgesprochen, daß der Verband auch die Organisation der immer mehr anwachsenden Schar der kaufmännischen „Beamten“ der Industrie ist. Mit dieser Erweiterung wird sich der Verband nun auch besonders der Fach- und Sonderinteressen der Angestellten einzelner Fachkreise annehmen. Der Verband ist ein reiner Gehilfenverband.

Die Ständebewegung im allgemeinen hat der Verband selbst dadurch tatkräftig mit gefördert, daß er sich mit dem 58er Verein und dem Deutschen Verbande kaufmännischer Vereine zur Sozialen Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände

zusammenschloß, die in einer geschlossenen Aktionsfront von 300 000 Angestellten eine noch nicht dagewesene Zusammenfassung der Kräfte in der Ständebewegung der Handlungsgehilfen bedeutet. Die soziale Arbeitsgemeinschaft hat nächst der sozialpolitischen Tätigkeit mit Angliederung einiger weiterer Vereine das wichtige Gebiet der Stellungsvermittlung zu gemeinsamer Arbeit in Angriff genommen und im Stellenermittlungszweckverband der kaufm. Verbände eine Verbindung geschaffen zu gegenseitiger Unterstützung durch Angleichung der Grundsätze, nach denen Stellen vermittelt werden sollen, sodann durch Austausch offener Stellen und durch Festlegung von Mindestgehältsätzen. Die einzelnen Abteilungen des Verbandes geben im Bericht eingehend über ihre umfassende Arbeitsleistung Aufschluß.

Der Rechtschutz tritt allein nahezu 50 000 Mark Gehalte für die Mitglieder und gab einzelne Rechtsberatungen in über 7500 Fällen. Die „Rechtsblätter“, die im 4. Jahrgang erscheinen, verbreiten Aufklärung über alle Fragen des Angestelltenrechts. Die Abteilung für kommunale Sozialpolitik war mit 134 Kreisvereine des Verbandes tätig bei der Verbesserung von Ortsstatuten für die Sonntagsruhe, über 100 Kreisvereine wurden in ihrer Arbeit zur Einführung des Achtuhrladenschlusses unterstützt. In 31 Städten wurde auf die Errichtung von Kaufmannsgerichten hingewirkt. In zahlreichen Fällen wurde die Verminderung von Ausnahmesonntagen gefordert.

Die Abteilung für allgemeine Sozialpolitik war auf allen Gebieten der kaufmännischen Sozialpolitik tätig. Der Verband stellt aus den Kreisen seiner Mitglieder 445 Vertrauensmänner und 737 Ersatzmänner. Zur Neuordnung der Sonntagsruhe wurde der Nachweis geführt, daß mit der reichsgerichtlichen Einführung der völligen Sonntagsruhe keinerlei wirtschaftliche Nachteile verbunden sind. Die Abteilung für Bildungswesen und Jugendpflege leistete vorbildliche Erziehungsarbeit. Die kostenfreie Bücherlieferung, die der Verband im Berichtsjahr einführt hat in den Mitgliederkreisen allgemeinen Beifall gefunden.

Besondere Erwähnung verdient noch der Bericht der Kranken- und Begräbnisliste des Verbandes, die als die größte kaufmännische Hilfskasse 49 261 Mitglieder zählt. Die Auszahlungen im Berichtsjahre beliefen sich auf 523 335,70 Mark Krankengelder, 119 148,03 Mark Krankenhausekosten, 449 917,76 Mark Arzthonorare, 150 533,95 Mark Arzneimittel, 53 162,76 Mark Heilmittel und 38 610.— Mark Begräbnisgelder. Seit Bestehen der Kasse wurden im ganzen 15 000 000 M. ausgezahlt.

**Ein Preisauschreiben.**

Leipzig, 6. Aug. Auf Beschluß des Vereines Deutscher Eisenbahnverwaltungen werden hiermit Geldpreise im Gesamtbetrage von 30 000 M. zur allgemeinen Bewerbung öffentlich ausgeschrieben und zwar:

A. für Erfindungen und Verbesserungen die für das Eisenbahnwesen von erheblichem Nutzen sind und folgende Gegenstände betreffen: 1. die baulichen Einrichtungen und deren Unterhaltung, 2. den Bau und die Unterhaltung der Betriebsmittel, 3. die Signal- und Telegrapheneinrichtungen, Stellwerke, Sicherheitsvorrichtungen und sonstigen mechanischen Einrichtungen, 4. den Betrieb und die Verwaltung der Eisenbahn.

B. für hervorragende schriftstellerische Arbeiten aus dem Gebiete des Eisenbahnwesens. Die Preise werden im Höchstbetrage von 7500 M. und im Mindestbetrage von 1500 M. verlichen. Die Entscheidung über die Preisbewerbungen erfolgt im Laufe des Jahres 1916.

Die Bedingungen für den Wettbewerb sind folgende: 1. Nur solche Erfindungen und Verbesserungen, die ihrer Ausführung nach, und nur solche schriftstellerische Werke, die ihrem Erscheinen nach in die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1915 fallen, werden bei dem Wettbewerb zugelassen. 2. Jede Erfindung oder Verbesserung muß, bevor sie zum Wettbewerb zugelassen werden kann, auf einer dem Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen angehörenden Eisenbahn ausgeführt und der Antrag auf Erteilung eines Patentes durch diese Verwaltung unterstützt sein. Gesuche zur Begutachtung oder Erprobung von Erfindungen oder Verbesserungen sind nicht an die geschäftsführende Verwaltung des Vereines, sondern unmittelbar an eine dem Verein angehörende Eisenbahnverwaltung zu richten. 3. Preise werden für Erfindungen und Verbesserungen nur dem Erfinder, nicht aber dem zuerkannt, der die Erfindung oder Verbesserung zum Zwecke der Verwertung erworben hat, und für schriftstellerische Arbeiten nur dem eigentlichen Verfasser, nicht aber dem Herausgeber eines Sammelwerkes. 4. Die Bewerbungen müssen die Erfindung oder Ver-

besserung durch Beschreibung, Zeichnung, Modelle usw. erläutern, daß über die Beschaffenheit, Ausführbarkeit und Wirksamkeit der Erfindungen oder Verbesserungen ein sicheres Urteil gefällt werden kann. 5. Die Zuerkennung eines Preises schließt die Ausnutzung oder Nachahmung eines Patents durch den Erfinder nicht aus. Jeder Bewerber um einen der ausgeschriebenen Preise ist jedoch verpflichtet, die aus dem erworbenen Patente etwa herzuleitenden Bedingungen anzugeben, die er für die Anwendung der Erfindungen oder Verbesserungen durch die Betriebsverwaltungen beansprucht. 6. Der Verein hat das Recht, die mit einem Preise bedachten Erfindungen oder Verbesserungen zu veröffentlichen. 7. Die schriftstellerischen Werke, für die ein Preis beansprucht wird, müssen den Bewerbungen in zwei Druckexemplaren beigelegt sein, die zur Verfügung des Vereines bleiben.

In den Bewerbungen muß der Nachweis erbracht werden, daß die Erfindungen und Verbesserungen ihrer Ausführung nach, die schriftstellerischen Werke ihrem Erscheinen nach derjenigen Zeit angehören, welche die Wettbewerbe umfaßt. Die Prüfung der eingegangenen Beiträge auf Zuerkennung eines Preises, sowie die Entscheidung darüber, an welche Bewerber und in welcher Höhe Preise zu erteilen sind, erfolgt durch den vom Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen eingesetzten Preisauschuss.

**Stimmen aus dem Publikum.**

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Leipzig, 6. Aug. Man schreibt uns: Dem geehrten Herrn Verfasser des Artikels in Nr. 349 unter „Stimmen aus dem Publikum“ sei für seine wertvolle Anregung besten Dank gesagt. Die ungeteilte Arbeitszeit von morgens 7 oder 8 Uhr bis mittags 4 Uhr — in der heißen Zeit — hätte sicherlich neben der Möglichkeit, das Rheinbad in Maxau bequem und ausgiebig benützen zu können, noch ungeschätzte andere Vorteile für Familienleben, Volksgesundheit und Wehrhaftigkeit im Gefolge. Falls jedoch das Durcharbeiten über Mittag nicht ausführbar sein sollte, könnte ein Ausweg in der Weise gefunden werden, daß in der heißen Zeit die Arbeitszeit morgens von 7—12 Uhr und mittags von 2—5 Uhr dauert.

**Eisenbahnverkehrsstörungen der Linie Miltenberg-Sedach.**

Leipzig, 6. Aug. Aus der Umgebung von Wallbörn wird uns geschrieben: Der Sommerfahrplan brachte uns eine recht unliebsame Neuerung. Seither ging der letzte Zug zur bayerischen Bahn von Miltenberg um 7 Uhr 40 ab, seit 1. Mai geht dieser Zug schon 7 Uhr 10 in Miltenberg ab. Man hätte dagegen auch gar nichts einzuwenden, wenn dieser Zug, der 7 Uhr 33 in Amorbach ankommt, nicht in Amorbach bis 8 Uhr 8 liegen bleiben würde. Es ärgert einem, wenn man mit anreisen muß, wie das reisende Publikum hier fest sieht. Manche ängstliche Reisende getrauen sich nicht, den Zug zu verlassen, um nicht der Gefahr ausgesetzt zu sein, den letzten Anschlag zu verpassen. Man hört fast nur ein einziges Gesprächsthema, das sich durch Schimpfen über die wirklich verheerende Neuerung Luft macht.

Man fragt sich nun, warum läßt man den Zug 7 Uhr 33 in Amorbach nicht weiter laufen? Die beiden Züge könnten doch ebenfugot statt in Rippberg in Wallbörn kreuzen. Der Zug Wallbörn-Höfingen-Hardheim könnte dann ebenfalls eine halbe Stunde früher abfahren, und die Reisenden dieser und der Linie Amorbach-Sedach tämen eine halbe Stunde früher nach Hause. Ein besonderer Vorteil wäre denjenigen Mitreisenden geboten, die von der Station aus nach 1—2 Stunden laufen müssen, um ihr Heimatsort zu erreichen. Es wäre dringend notwendig, daß die zuständigen Behörden alles daran setzen, um eine Aenderung des Fahrplanes in geschäftlichem Sinn durchzuführen.

# Ca. 3000 Schürzen

für Damen und Kinder

Donnerstag, den 7. August, bis inkl. Samstag, den 9. August

aussergewöhnlich billigen Preisen

— auf Tischen ausgelegt — zum Verkauf.

Beachten Sie mein Spezial-Schürzen-Fenster!

# Paul Burchard

Telephon 480.

Kaiserstrasse 143.

# Grosser Obst-Verkauf

Donnerstag, Freitag, Samstag. Solange Vorrat. Extra billige Preise.

- Reineclauden . . . . . Pfd. 38
- Kochäpfel . . . . . Pfd. 30 und 24
- Grafensteiner Tafeläpfel . . . . . Pfd. 40
- Salzburger Birnen . . . . . Pfd. 45
- Edelweiss-Birnen . . . . . Pfd. 38
- Tiroler Zwetschgen . . . . . Pfd. 30

Pflirsiche, 42  
in Gittern, Brutto  
für Netto . . . Pfd. 42  
ausgewogen Pfund 50

Weintrauben, 42  
süß, in Kistchen v.  
ca. 10 Pfd., Brutto  
für Netto . . . Pfd. 42  
ausgewogen Pfund 50

Tomaten 13  
in Gittern von ca.  
20 Pfd., Brutto für  
Netto . . . Pfd. 13  
ausgewogen Pfund 15

Salamiwurst . . . Pfd. 165  
Cervelatwurst . . Pfd. 165  
Münchn.Gebirgsw.Pfd. 155  
Teewurst . . . Pfd. 165  
fi. Tafelbutter . . Pfd. 135  
Münsterkäse . . . Pfd. 90

Geschw. **KNOPF.**

## Beschäfts-Empfehlung.

Dem titl. Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß ich unter dem heutigen das Geschäft Bachstraße 63 von meiner Vorgängerin

**Carl Böß Witwe**

übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft mit nur guter Ware zu bedienen. Bestellungen von sämtlichen Bad- und Sanitäreinbauten werden zu jeder Zeit gerne entgegengenommen und bitte um geneigtes Wohlwollen. 12685

**Franz Pfeiffer**

Bäckerei und Konditorei.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.



# 48 Pfg. - WOCHE

In allen Abteilungen des Hauses sind große Posten unserer 48 Pfg.-Artikel aller Art ausgelegt. Da diese außergewöhnliche Veranstaltung nur einmal im Jahre stattfindet, empfiehlt es sich, hiervon ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Verkauf nur so lange Vorrat reicht!

## Kurzwaren

- 12 Dtzd. Celluloid-Kragenstützen . . . 48 ₰
- 12 Dtzd. Druckknöpfe, schwarz, weiß 48 ₰
- 10 Stern Nähseide . . . . . 48 ₰
- 10 m Hosenschoner } . . . . . 48 ₰
- 1 Dtzd. Hosenschmalen } . . . . . 48 ₰
- 6 Stück Fischbein, 16 cm . . . . . 48 ₰
- 6 Dtzd. Pryma-Sparknöpfe . . . . . 48 ₰
- 6 Dtzd. Celluloid-Kragenstützen nur gute Qualität . . . . . 48 ₰
- 6 m Rocklitze, schwarz oder farbig 48 ₰
- 6 Paar Maccos-Riemen, schw. od. braun 48 ₰
- 6 Brief Sicherheitsnadeln . . . . . 48 ₰
- 6 Waschlappen . . . . . 48 ₰
- 5 m Wachstuchspitze } . . . . . 48 ₰
- 3 Dtzd. Reißnägel } . . . . . 48 ₰
- 4 Dtzd. Zukunfts-Druckknöpfe . . . . . 48 ₰
- 4 Stück Tailleverschlüsse, waschbar 48 ₰
- 4 Dtzd. Kragenstützen, waschbar mit Seide umspinnen . . . . . 48 ₰
- Schweißblätter, Batist und Trikot 3 Paar, 2 Paar oder 1 Paar . . . . . 48 ₰

Perlmutter-Wäscheknöpfe, 6 Dtzd. 4 Dtzd. oder 2 Dtzd. . . . . 48 ₰

- 3 Groß Reißnägel . . . . . 48 ₰
- 3 Rollen Nahtband, 8 m Stücke . . . . . 48 ₰
- 2 1/2 m Niederrockgurt . . . . . 48 ₰
- 2 m Strumpfgummi u. } . . . . . 48 ₰
- 1 Dtzd. Schuhnestel } . . . . . 48 ₰
- 1 moderne Rocknadel . . . . . 48 ₰
- 1 Dtzd. Seiden- u. Halbschuhriemen und Schleifen-Halter . . . . . 48 ₰
- 1 Frisierkamm . . . . . 48 ₰
- 1 Zahnbürste . . . . . 48 ₰
- 1 Waschlappen, 1 Frisierkamm und 1 Zahnbürste . . . . . 48 ₰
- 1 Paar gute Seitenkämme . . . . . 48 ₰
- 1 Aufsteckkamm . . . . . 48 ₰
- 1 m Druckknopfband, schw. od. weiß 48 ₰
- 1 Paar Damenstrumpfhalter aus glatt. oder Rüschengummi . . . . . 48 ₰

1 Kreppscheere . . . . . 48 ₰  
1 Wellenscheere m. Brennaparat 48 ₰

## Konfitüren

- 6 Tafeln Schokolade . . . . . 48 ₰
- 4 Tafeln Vanille- u. Milchschokolade 48 ₰
- 1 Pfd. saure Bonbons . . . . . 48 ₰
- 1/2 Pfd. Schokolade-Kaffeebohnen } 48 ₰
- 1 Paket Eiswaffeln } . . . . . 48 ₰
- 1/2 Pfd. Pralinees . . . . . 48 ₰
- 1/2 Pfd. Rahm-Karamellen . . . . . 48 ₰
- 1/2 Pfd. Kakao u. 1 Paket Kakes zus. 48 ₰
- 1/2 Pfd. Durststiller u. 1 Paket Kakes 48 ₰
- 1/2 Pfd. Kokosflocken und 2 Karton Schokolade-Zigaretten } zus. 48 ₰
- 1/2 Pfd. gebrannte Mandeln . . . . . 48 ₰
- 1 Dose Erbsen . . . . . 48 ₰
- 1 Dose Stachelbeeren . . . . . 48 ₰

## Modewaren

- 10 m Wäsche-Feston . . . . . 48 ₰
- 10 m Hemdenspitzen . . . . . 48 ₰
- 10 m Wäschebördchen . . . . . 48 ₰
- 6 Halsrüschen . . . . . 48 ₰
- 4 1/2 m Stickerel-Feston . . . . . 48 ₰
- 3 m Wäscheborden für Blusenbesatz 48 ₰
- 1 Samt-Gürtel . . . . . 48 ₰
- 2 Kopfkissen-Einsätze . . . . . 48 ₰
- 2 m Zwirn-Spitzen . . . . . 48 ₰
- 1 Batist- und Stickerelkragen . . . . . 48 ₰
- 1 Stickerel-Waschgürtel . . . . . 48 ₰
- 1 m Leinwandspitze, ca. 5 cm breit 48 ₰
- 1 m Plissee, weiß oder crème . . . . . 48 ₰
- 1 moderne Damenschleife, bunt . . . . . 48 ₰

Nachttischdeckchen, gezeichnet St. 48 ₰  
Tischdeckchen, gez. und gest. St. 48 ₰

## Strümpfe, Handschuhe

- 2 Paar Schweißsocken, ohne Naht . . . 48 ₰
- 1 Paar Schweißsocken, ohne Naht, mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . 48 ₰
- 1 Paar Herrensocken, schw. od. ledfarb. 48 ₰
- 1 Paar Damensocken, lang, ohne Finger . 48 ₰
- 1 Paar Damenhandschuhe, durchbrochen, lang, ohne Finger . . . . . 48 ₰
- 1 Paar Damenhandschuhe, durchbroch., kurz, weiß oder farbig . . . . . 48 ₰
- 1 Paar Damen-Strümpfe, schwarz, gewebt, ohne Naht . . . . . 48 ₰
- Kinderstrümpfe, schwarz u. ledfarb. Größe 1-3, 2 Paar . . . . . 48 ₰
- Größe 4-8, 1 Paar . . . . . 48 ₰
- Kinder-Söckchen, gute Qual., schwarz und ledfarbig, Gr. 1-9, Paar . . . . . 48 ₰

## Herrenartikel, Taschentücher

- Stehumlegekragen, amer. Form St. 48 ₰
- Manschetten, 4 Fach mit Spitzen oder runden Ecken . . . . . 48 ₰
- 1 Paar Serviteurs, weiß, glatt od. faltig St. 48 ₰
- Farbige Garnituren . . . . . 48 ₰
- Selbstbinder, offene Form . . . . . 48 ₰
- Regattes und Diplomaten mit u. ohne Band . . . . . 48 ₰
- Hosenträger mit Wäschschoner Stück 48 ₰
- 1/2 Dtzd. Kindertaschentücher m. Bild 48 ₰
- 1/2 Dtzd. Kindertaschentücher, weiß Linon, mit farb. Rand . . . . . 48 ₰
- 1/2 Dtzd. gebrauchsfertige Taschentücher, weiß . . . . . 48 ₰
- 3 Stück Batisttaschentücher mit Buchstaben . . . . . 48 ₰
- 3 Batisttaschentücher mit Kante . . . . . 48 ₰
- 2 Stück gute, farbige Taschentücher 48 ₰

## Putz

- Damenhutformen zum Aussuchen . . . . . 48 ₰
- Damen-Matelotheute mit schwarz. od. farbig. Band 48 ₰
- Knaben-Matelotheute . . . . . 48 ₰
- Kinder-Matrosenhüte . . . . . 48 ₰
- Kinder-Mützen in Tuch und Samt . . . . . 48 ₰

## Baumwollwaren

- 6 Topflappen . . . . . 48 ₰
- 5 Spültücher . . . . . 48 ₰
- 4 Netztücher . . . . . 48 ₰
- 4 Staubtücher . . . . . 48 ₰
- 4 Poliertücher . . . . . 48 ₰
- 3 Gläsertücher . . . . . 48 ₰
- 2 Spültücher, rein Leinen . . . . . 48 ₰
- 2 Putztücher . . . . . 48 ₰
- 2 m Mousseline-Imitation . . . . . 48 ₰
- 2 m Handtuchstoff, weiß oder grau 48 ₰
- 1 m Hemdentuch . . . . . 48 ₰
- 1 m Baumwoll-Mousseline . . . . . 48 ₰
- 1 m Zephir, imitiert . . . . . 48 ₰
- 2 m Vorhangstoff . . . . . 48 ₰
- 1 m Sportflanell . . . . . 48 ₰

## Kinder-Wäsche

- 3 Erstlingshemdchen . . . . . 48 ₰
- 3 div. Nabelbinden . . . . . 48 ₰
- 3 Lätzchen . . . . . 48 ₰
- 3 Korsettschoner . . . . . 48 ₰
- 2 Erstlingshemdchen u. 1 Binde, zus. 48 ₰
- 2 Moltendeckchen . . . . . 48 ₰
- 2 Damenbinden, gestrickt od. Frottiertstoff 48 ₰
- 1 Einschlagdecke # . . . . . 48 ₰
- 1 Kinderhemdchen, weiß oder bunt 48 ₰
- 1 Lutschplatte . . . . . 48 ₰
- 1 gestricktes Jäckchen mit Arm-bändchen . . . . . 48 ₰
- 1 gestricktes Kinderhöschen . . . . . 48 ₰
- 1 Windel mit Kautschuk . . . . . 48 ₰

1 Baderolle mit Bademütze für Mädchen . . . . . 48 ₰  
1 Baderolle mit Badehose für Knaben . . . . . 48 ₰

- 1 Frottiertuch, 45/100 . . . . . 48 ₰
- 1 Frottiertuch mit Waschhand-schuh . . . . . 48 ₰
- 1 Untertafel . . . . . 48 ₰
- 1 Netzjacke . . . . . 48 ₰
- 1 Knabensweater . . . . . 48 ₰
- 1 Knabenschürze, 45-50 . . . . . 48 ₰

## Haushalt-Artikel

- 1 Kochtopf . . . . . 48 ₰
- 1 Nudelpfanne . . . . . 48 ₰
- 1 Zucker- und Kaffeedose . . . . . 48 ₰
- 1 Bierkrug mit 3 Gläsern . . . . . 48 ₰

- 2 Einmachgläser, 2 1/2 Liter . . . . . 48 ₰
- 1 Paket Kerzen . . . . . 48 ₰
- 6 Stück Toiletteseife . . . . . 48 ₰
- 1 Gemüseschüssel . . . . . 48 ₰
- 1 Emailschüssel, groß . . . . . 48 ₰
- 2 Blumenvasen . . . . . 48 ₰
- 1 Feppichklopter . . . . . 48 ₰
- 1 Schrubber und Bürste . . . . . 48 ₰
- 1 Fleischbrühsieb u. Gemüseschüssel 48 ₰
- 1 Ansatzflasche, 5 Ltr. . . . . 48 ₰
- 2 Bouquet-Blumen . . . . . 48 ₰
- 1 Besteckkasten, Holz . . . . . 48 ₰
- 1 Wallholz . . . . . 48 ₰
- 100 amerik. Waschlammern . . . . . 48 ₰
- 1 Handtuchhalter . . . . . 48 ₰
- 1 Patent- u. 3 gewöhnl. Kleiderbügel 48 ₰
- 1 Wichsbürste . . . . . 48 ₰
- 1 Kuchenblech, groß . . . . . 48 ₰
- 2 Teller mit Goldrand . . . . . 48 ₰
- 15 Fliegenfänger . . . . . 48 ₰
- 1 Botanischerbüchse u. 1 Glaszanne 48 ₰
- 1 Blumengießkanne . . . . . 48 ₰
- 1 Zwiebelgestell . . . . . 48 ₰
- 1 Topflappengestell . . . . . 48 ₰
- 2 Bestecks . . . . . 48 ₰
- 6 Eßlöffel . . . . . 48 ₰
- 6 Elgabeln . . . . . 48 ₰
- 1 Einmachtopf groß . . . . . 48 ₰
- 2 Eindunstkrüge 1 1/2 Ltr. . . . . 48 ₰
- 3 Eindunstkrüge, 3/4 Liter . . . . . 48 ₰
- 1 moderne Glasschale . . . . . 48 ₰
- 1 Glasschale und 1 Butterdose zus. 48 ₰
- 1 Omelettpfanne . . . . . 48 ₰
- 1 Kaffee- und Milchkanne . . . . . 48 ₰
- 1 Sturzflasche mit Glas . . . . . 48 ₰
- 1 Gemüseschüssel mit 2 Tellern . . . . . 48 ₰
- 2 Dosen Guttalin u. 1 Auftragsbürste 48 ₰
- 2 Dosen Frauenlob . . . . . 48 ₰
- 1 Paar Damen-Gummiabsätze . . . . . 48 ₰

## Bijouterie

- 6 Rollen Kiosetpapier, zus. . . . . 48 ₰
- 1 Posten Herren- u. Damenportemonnales in versch. Façons . . . . . 48 ₰
- 1 elegante Perl-Halskette . . . . . 48 ₰
- 1 Brosche . . . . . 48 ₰
- 1 Bilder-Rahmen, Visit, Holz od. Metall 48 ₰
- 2 Paket Butterbrotpapier . . . . . 48 ₰
- 1 Karton eleg. Briefpapier, 25 Bogen und Couverts . . . . . 48 ₰
- 2 Karton Holz-Sandformen . . . . . 48 ₰
- 1 Spankorb, bemalt m. Sandform . . . . . 48 ₰
- 2 Ballspiele . . . . . 48 ₰
- 1 Springsell u. 1 Holzsparkasse . . . . . 48 ₰
- 100 Papierservietten . . . . . 48 ₰
- 1 Papiertischläufer . . . . . 48 ₰
- 1 m Fensterpapier . . . . . 48 ₰
- 1 Posten Reiselektüren . . . . . 48 ₰
- 1 Reiseschreibzeug . . . . . 48 ₰
- 1 Reifspiel . . . . . 48 ₰

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

# Schmoller

An allen Kassen Rabattmarken!